

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

215 (10.5.1925) Sonntagsausgabe

Bezugspreis... Einzelpreise... Anzeigenpreise...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Sonntag, den 10. Mai 1925.

Verleger... Druckerei... Postfach...

Wirtschaftsfragen vor dem Reichstag.

Eine Rede des Reichswirtschaftsministers.

m. Berlin, 9. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Reichswirtschaftsminister Dr. Neuhaus...

Reichswirtschaftsminister Dr. Neuhaus

Werte in seiner Rede etwa folgendes aus: Bei der Zolltarifnovelle, die jetzt in endgültiger Fassung vorliegt...

Um unsere Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt zu stärken, gilt es nunmehr, an die innere wirtschaftliche Vereinigung heranzugehen...

Zum Teil sind die von ausländischen Unternehmungen herbeigeholten Auslandskredite nicht zum Wiederaufbau verwendet worden; die Kalkulationsmethoden der Nachkriegszeit sind noch nicht völlig überwunden...

Der Minister bestätigt, daß die Halden-Bestände an der Ruhr auf 8-10 Millionen Tonnen zu schätzen seien. Der Grund dafür liege in der katastrophalen Abzählung...

Der Minister weist darauf hin, daß die Verhandlungen zur Behebung der Kreditnot des gewerblichen Mittelstandes im wesentlichen abgeschlossen seien...

Die Wahl Hindenburgs amtlich bestätigt.

Die Mitteilung des Reichsinnenministers. * Berlin, 9. Mai. (Zuspruch.) Galtamtlich wird gemeldet: Nachdem das Wahlprüfungsgericht die Reichspräsidentenwahl vom 29. März und 26. April für gültig erklärt hat...

Reichskanzler Dr. Luther bei Hindenburg.

tu. Hannover, 9. Mai. (Drahtbericht.) Reichskanzler Dr. Luther traf heute abend gegen 6 Uhr mit zwei Begleitern in Hannover ein und begab sich sofort zu Reichspräsident von Hindenburg...

Das Programm für den Einzug in Berlin.

m. Berlin, 9. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der neue Reichspräsident Generalfeldmarschall v. Hindenburg wird am Montag nachmittag 5.52 Uhr mit dem aus Hannover kommenden Zug auf dem Bahnhof Seeritz eintrifft...

Hindenburg an den Reichslandbund.

* Berlin, 9. Mai. (Zuspruch.) Generalfeldmarschall von Hindenburg hat an den Reichslandbund folgendes Brieftelegramm gerichtet: Dem Reichslandbund und dem Reichslandbauverband...

Wahlbeschwerden vor dem Staatsanwalt

tu. Berlin, 9. Mai. (Drahtbericht.) Obwohl das Wahlprüfungsgericht dem Protest der Sozialdemokratischen Partei gegen die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten nicht stattgegeben hat...

Die Lage in Preußen.

Aussicht auf Überbrückung der Gegensätze. — Severing Oberpräsident von Magdeburg an Stelle Horkins?

m. Berlin, 9. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nach der Kräfteprobe vom Freitag ist eine allgemeine Entspannung eingetreten, die jetzt dazu benutzt wird, um die vor der Abstimmung eingeleiteten Verhandlungen weiter zu führen...

Die Situation in Preußen dürfte in den nächsten 8-10 Tagen vermutlich unverändert bleiben. Es ist vielleicht damit zu rechnen, daß Herr Severing, dessen Gesundheit doch recht angegriffen ist...

* Berlin, 9. Mai. (Zuspruch.) Die schon einmal verschobene Sitzung des Reichsparteivorstandes der Zentrumspartei findet nunmehr, wie die Telegraphen-Agenten erfährt, am 13. Mai in Form einer Sitzung des erweiterten Parteivorstandes statt.

Alle Reichstagsparteien gegen den Rhein-Seitenkanal.

* Berlin, 9. Mai. (Zuspruch.) Bei der heutigen Beratung des Haushaltsausschusses des Reichstages über die Kriegskriegsrechnung für 1925 stellte Abgeordneter Dr. Mumm (Deutschn.) fest, daß der Reichstag ohne Unterchied der Partei hinter der Reichsregierung im Kampf um die Sicherung des Rheines gegenüber den französischen Plänen zur Schaffung eines neuen Kanals stehe...

Die Zukunft Europas.

Sind stabilere Verhältnisse in Sicht?

Von Philipp Snowden, Mitglied des englischen Parlaments, ehem. Schatzkanzler.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse Europas haben sich in den letzten zwölf Monaten zweifellos wesentlich gebessert. Der erfreulichste und zugleich am meisten beachtenswerte Zug an dieser Besserung ist, daß sie stetig und fest im Charakter war und nicht unter heftigen Schwankungen und als Zufallsergebnis auftrat.

Die europäischen Währungen haben große Fortschritte in Bezug auf Stetigkeit und innere Wertsteigerung gemacht. Währungsstabilität ist vielleicht das beste Barometer für die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse in der Welt.

Stetigkeit der Währungen ist andererseits die wichtigste Grundlage für das Vertrauen im Handel. Schwankt die Währung eines Landes stetig von Tag zu Tag oder gar von Stunde, dann ist damit das Gefühl der Sicherheit im Handelsverkehr mit diesem Lande zerstört.

Die Entwicklung Europas in den Jahren nach dem Waffenstillstand seine verheerendere Inflation, die entwertenden und schwankenden Währungen, die Ausfälle im Staatshaushalt und die ganze unsichere Struktur der Wirtschaft ist, wenn auch nicht völlig geheilt, so doch auf gesündere Füße gestellt worden.

Man mag sich zum Dawes-Programm und zu seinem Erfolg stellen wie man will, man wird kaum leugnen können, daß der tatsächliche Erfolg dieses Programms, eines Versuches der Lösung der schwierigen Reparationsfrage, ein sehr wertvolles Mittel für den wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbau Mitteleuropas gewesen ist.

Gleichwie vor dem Kriege ist heute noch immer Deutschland die Grundlage und der Angelpunkt des mittel-europäischen Wirtschaftskomplexes. Ein blühendes, aufsteigendes Deutschland, das sich in einer stabilen Wirtschaftsentwicklung befindet, wird die umliegenden Gebiete wieder beleben und deren Belebung wird sich wiederum in einer Besserung des Welthandels äußern lassen.

Die übermenschlichen Anstrengungen, die Deutschland zum Aufstieg aus dem wirtschaftlichen und finanziellen Chaos gemacht hat, in das es vor zwei Jahren gestürzt war, werden sicherlich eines der anziehendsten und großartigsten Kapitel der internationalen Finanzgeschichte bilden. Das Dawes-Programm wurde verwirklicht, um den Prozeß der finanziellen Stabilisierung, der durch die Ausgabe der Rentenmark eingeleitet war, abzuschließen.

Das große Werk des Völkerbundes, die Verwirklichung der Wiederaufbauleihe für Oesterreich und Ungarn hat nicht nur für diese Länder einen sehr erfreulichen und segensreichen Einfluß gehabt, sondern ist auch der gesamten europäischen Wirtschaftslage zugute gekommen. In Ungarn besonders ist ein höchst beachtenswerter Umschwung zum Besseren zu verzeichnen.

Polen darf einen stolzen Platz im Range der europäischen Nationen, die ihren Kredit wieder hergestellt haben, einnehmen. Es befindet sich auf dem Wege zu wirtschaftlicher Erholung. Es ist kaum einen Staat in Europa, der besser Ausichten für gesunde Handelsbeziehungen besitzt, als Polen.

Das schwierigste und größte Problem des europäischen Wiederaufbaues ist aber Rußland. Verhältnismäßig leichtesten über die wirkliche innere Lage dieses ungeheuren Gebietes sind schwer zu erhalten. Unglücklicherweise wird die Haltung der westlichen Staaten vornehmlich durch politische Einflüsse durch wirtschaftliche Momente, wie die Ansprüche aus früheren Verpflichtungen beeinflusst.

Summe, die die Gläubiger irgendwann als Ersatz ihrer Ansprüche aus der Vorkriegszeit zu erhalten hoffen können.

Die übrige Welt hat das Recht, von Russland die Anerkennung seiner früheren Schulden zu beanspruchen. Die Wiederherstellung des Vertrauens ist die erste Grundbedingung für Kreditgewährung.

Die Länder Europas, die ihre Währungen in letzter Zeit stabilisiert haben und die sich dadurch aus dem ungeheuren wirtschaftlichen und finanziellen Chaos, der sie noch vor einigen Monaten gefangen hielt, befreiten, brauchen vor allem Kredit.

Die finanzielle und wirtschaftliche Durchdringung Europas durch Amerika dürfte weitgehende Folgen nach sich ziehen. Kein politisch dürfte sich Amerika in einem weit höheren Maße, als dies bisher der Fall war, europäischen Problemen zuwenden.

Der Kriegsbericht aus Marokko.

F.H. Paris, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die Lage in Marokko liegt heute folgende Nachricht vor: Im Osten schlug die Truppe Cambay die Rifstämme zurück.

Ein Aufruf für Freiwillige nach Marokko.

F.H. Paris, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Generalstab der französischen Kolonialtruppen, der sich in London befindet, erließ einen Aufruf an Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, sich freiwillig für Marokko zu melden.

Berliner Theater.

Regie- und Rollen-Theater.

Von Berlin ist die Wichtigkeit und die Ueberschätzung der Regie ausgegangen. Jetzt kommt das Regie-Theater mit all seinen Eigenschaften auf dem Umwege über Wien wieder nach Berlin zurück.

Die Bühne wird beherrscht von einem Gerüst, das rechts zu einem Plateau ansteigt, und stufenweise in gekrümmtem Bogen nach links abfällt. Ueber dieses Gerüst, über dieses Plateau, über diese Stufen, geht, besonders in dem Kneipenakt, wilde unaufhörliche Bewegung.

Die Kammerstücke brauchen Wilhelm Stäckens Komödie „Sie selber nennt sich Helging“. Ein Rollenstück ohne Rollen. Eine Frau spielt mit drei Liebhabern. Der erste erstickt sich. Der zweite wird für den Mörder gehalten.

Vandestheater. Um die Aufführung des „Stiegfried“ an ermdolichen, hat für die erkrankte Frau Bräutemann, Fräulein Elisabeth Doms von der Staatsoper in München die Partie der Bräutlinde übernommen.

Das Attentat im Wiener Burgtheater.

* Wien, 9. Mai. (Zuntspruch.) Wie die Blätter mitteilen, ist der gestern im Burgtheater ermordete Mazedonier identisch mit Tibor Nikoloff, der vor 2 Jahren in Sofia zwei bekannte Mazedonier ermordete und dann nach Griechenland flüchtete.

Die Entschädigungsforderung der Reichsbahn an Polen.

* Warschau, 9. Mai. (Zuntspruch.) Die Generaldirektion der Deutschen Eisenbahn verlangt von dem polnischen Fiskus für die durch das Eisenbahnunglück bei Stargard zertrümmerten oder beschädigten Wagen eine Entschädigung von 8 Millionen Reichsmark.

Zusammentritt des Danziger Schiedsgerichts.

tu. Berlin, 9. Mai. (Drahtbericht.) Die Abendblätter melden: Der polnische Generalkonsul hat das deutsch-polnische Schiedsgericht in Danzig auf Montag vor mittag einberufen.

Internationaler Frauenkongress und Völkerbund.

J.N.S. Rom, 9. Mai. Der in Washington tagende internationale Frauenkongress nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher der internationale Frauenausschuss verpflichtet wird, für die Aufnahme aller Nationen in den Völkerbund einzutreten.

Eine mysteriöse Geschichte.

m. Berlin, 8. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die „Vossische Zeitung“ greift verschiedene Gerüchte auf, die in München über den Tod Pöhners umlaufen und die sich wie ein Hintertreppenroman lesen.

Der Erzbischof von Köln in Rom.

Wl. Rom, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Kardinal Schulte, Erzbischof von Köln, traf mit seinem Gefolge in Rom ein. Er war gestern der Gast des Erzbischofs von Mailand.

Ein Aufruf für Freiwillige nach Marokko.

J.N.S. Moskau, 9. Mai. In der Nacht vom 7. auf den 8. Mai brach in Baku ein großes Schiffsfeuer aus, welches bis zum nächsten Morgen wütete.

Silcherbund-Konzert

im kleinen Saale der Festhalle.

„Aus Land Baden“ hat unser einheimischer Dichter Heinrich Hierold eines seiner bekanntesten Gedichte überdichtet. Es ist von warmer Heimatliebe getragen und von innerem Rhythmus befüllt.

Er liegt in dem Namen des schwäbischen, oder sagen wir besser, des deutschen Volksliederdichters Friedrich Silcher eingeschlossen. Damit haben wir zugleich die edlen idealen Bestrebungen des Gesangsvereins „Silcherbund“ angedeutet.

Und auf dieses innere Verhältnis zum Liede und damit auf einen schönen warmen Chorlang, auf natürlichen, aus dem jeweiligen Liede gewonnenen Ausdruck hatte der verdienstvolle und langjährige Chorleiter Friedrich Jüller Bedacht genommen.

Der Silcherbund darf dieses sehr gut besuchte Konzert zur Feier seines 17. Stiftungsfestes zu seinen wohlgelungensten rechnen. Die Lieder liegen sämtlich ein fleißiges Studium erkennen.

Beiehrert und verhöht wurde der Abend durch die beliebte hiesige Konzertsängerin Eisel Scheithaus, die bereits bei ihrem Erscheinen durch freundlichen Beifall begrüßt wurde.

Die Jahrlaufendfeier der Stadt Essen.

* Essen, 9. Mai. (Zuntspruch.) Heute mittag wurde hier als erste Veranstaltung der Rheinischen Jahrlaufendfeier in Anwesenheit des Wohlfahrtsministers Hirscher die Ausstellung „Unser Volk“ in der hierfür neu erbauten Riesenhalle eröffnet.

Fabrikbrand in Cella.

Cella, 9. Mai. Im Kesselhaus der Transportgerätfabrik von Wille und Sohn brach ein Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit auf die angrenzenden Holzlager, sowie auf die Tischlerei und die Schlosserei ausdehnte.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interentell.)

- Vandestheater: „Stiegfried“, 8-10 Uhr.
Konzertsaal: „Der wahre Jakob“, 7-9 Uhr.
Siedlerklub: Promenadenkonzert der Schillerkapelle, 12-13 Uhr.
Konzertsaal: „Der wahre Jakob“, 7-9 Uhr.
Siedlerklub: Promenadenkonzert der Schillerkapelle, 12-13 Uhr.



Die Weltmarke für Qualität!

geschätzte Begleiter, gab ihr am Flügel mit musikalischem Empfinden höheres Geleit.

Im Anschluß an das Konzert nahm der erste Vorsitzende B. Wansbach Ehrungen von verdienten Mitgliedern vor. Neben dem bereits erwähnten Chorleiter Friedrich Jüller wurden durch Diplome geehrt: für 10jährige aktive Mitgliedschaft Edwin Heerde; für 15jährige passive Zugehörigkeit Fridolin Bed.

Rigoletto. Wenn der bucklige Hofnar Rigoletto nicht erkünstelt, sondern menschlich erlöst und vor allen Dingen gelungen wird, gehört er zu den dankbarsten Rollen des Baritons. Wir begegneten hier in den letzten Jahren zwei vorzüglichen Vertretern: Heinrich Schlußnus und George Ballanoff.

Nacht überm See.

Von Ernst Joseph.

Im Osten löst ein Vogel groß,
Aus Dämmerblau die Nacht sich los
Auf grauen Schattensüßeln.

Mathilda Brede.

Die Freundin der Gefangenen.

Von M. Stokkoby.

Als ich das erste Mal von der Frau reden hörte, der diese Zeilen...

Mathilda Brede, einem alten schwedischen Welschgeschlecht ange...

Dieses Reich aber — wo lag es? Des Lebens lichte, frohe Seiten...

Die Mitte dieses armen Anstaltlichen wurde bedeutungsvoll für...

Ueber die Art und Weise, wie sie mit den Gefangenen umging...

Ein anderes Mal: Matti Saapola, Waldläufer und Räuber...

Wunder der Technik.

Ein Gang durch das Deutsche Museum.

Von H. Schede.

Unsere Zeit ist voller Rätsel und Gegensätze. Mitten aus allen...

Das Deutsche Museum, das in seiner Ausdehnung und Vollständigkeit...

Man fange seine Forschungsreise in diesem nur durch einige...

Vielleicht am überwältigendsten kommt uns die fabelhafte, an...

Schritt für Schritt mit dem gewaltigen Aufschwung in der...

Weiter führt der Weg durch die leuchtenden Wunder der Farbe...

Malerische Nachbildungen historischer Räume sind das alte La...

In der Kuppel, unter dem sternbedeckten Himmel, in der Welt...

Wahrlich, es ist wie ein Symbol des rastlosen Schaffens und...

wir wollen doch sehen, ob sie mich etwas angeht oder Macht über...

In ihrem kleinen Stübchen in Hellinators empfing sie abends...

er sagte: „Sahst Du die Augen, was?“ „Ja“ lachte der andere höh...

Während 30 Jahren ging Mathilda Brede ihren „Sternengang“...

Eine feine, vornehme, gültige Frauengestalt, die das schöne Vor...



Konstanzer Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

A.R. Konstanz, 8. Mai.

Ich habe in einem früheren Brief darauf hingewiesen, daß Konstanz durch eine Kofine aus dem Süden gefallen ist, daß Singen a. D. sein eigenes Gaswerk baut, wodurch der Konstanzer Plan, die Gegend bis Singen mit Gas zu versorgen, zu Wasser wurde.

Wenn eine Gelegenheit verpaßt ist, liegt der Fehler auf der Hand. Alle Neunmal-waisen gehen dann damit hausieren, wie es hätte gemacht werden sollen. So eine verpaßte Gelegenheit — wenn man gemüht hätte! — war die Nicht-Erstellung eines ganz neuen Gaswerkes während der Inflationszeit.

Aber auch das Wasser- und Elektrizitätswerk muß zeitgemäß vergrößert und verbessert werden. Die Schönheitsfehler an allen drei Werken zu beheben, kostet nun nach der Vorberechnung 850 000 Mark.

Wie nötig übrigens eine Verbesserung des Pumpwerkes (ich meine das Pumpwerk für Wasser, nicht etwa ein Geldpumpwerk: diese sind unverbesserlich) ist, erklärte mir vor einiger Zeit Bürgermeister Arnold als Leiter der technischen Werke.

Einem Inflationsgenie hat die Stadt doch. Ich meine nicht den Gewinn aus dem Stadteinkommen. Sondern ich meine einen wirklichen und noch bestehenden Gewinn. Den nämlich, daß rechtzeitig die neue Stadtkaserne erbaut wurde mit einem großen Palmengarten (eine Jeppelshalle in Miniatur).

Im Stadtteil Petershausen entstand während der letzten Jahre ein Villengebiet neben dem andern. Ganze Straßenzüge mit Herrschaftsvillen sind entstanden, zum Teil dank der Bauaktivität der „Hag“ (Holzverarbeitungs-Industrie-U.G.).

Innerlich aber sind in Deutschland die Verhältnisse so günstig, daß abermals ein deutsch-schweizerisches Initiativ-Comité wieder einen Anlauf genommen hat, die Grenze für den kleinen, wie für den großen Grenzverkehr leichter passierbar zu machen.

Unter der Sperre haben nicht nur die deutschen Grenzgebiete ihre Not, sondern die Verluste sind für die Schweiz wohl noch größer, denn nicht nur die schweizerischen Geschäfte und Bahnen leiden darunter, sondern auch die großen Unternehmungen. So büßte z. B. die Schweizerische Dampfschiffgesellschaft für den Unterteil und Rhein ihr gesamtes neu aufgebrachtes Kapital von 100 000 Franken ein.

Interessant ist auch, in welchem Umfange die Schweiz im kleinen Grenzverkehr befaßt wird. Im vergangenen Sommer haben allein in Konstanz 28 000 Personen sich einen Tageschein für die Schweiz ausstellen lassen. Da ein solcher Schein 1 M kostet, macht

das immerhin die stattliche Summe von 28 000 M aus, der eigentlich nur die Gehälter der mit der Ausstellung der Scheine betrauten Beamten gegenüberstehen. Ein besseres Geschäft läßt sich kaum denken.

Die badische Regierung hat bereits verlauten lassen, daß sie jeden möglichen Abbau fördere; in der Schweiz ist das ohne weiteres anzunehmen. So ist zu hoffen, daß man bald ohne weitere Formalitäten das Land der Eidgenossen für beliebige Zeit wieder aufsuchen kann.

Die Organisation der Reichsbahnbediensteten

Von der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner wird uns geschrieben: Ein interessanter Entwicklungsprozeß zeigt sich zurzeit in den Organisationsverhältnissen der Arbeiter, Angestellten und Beamten der Reichsbahn in dem Sinne, daß allüberall die sozialistisch eingestellten Gewerkschaften zurückgehen, während Stimmen und Mitgliederzahl der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner (christlich-nationale Richtung) die dem deutschen Gewerkschaftsbund angehörenden ist.

sozialistischen Organisation geben auch die kürzlich stattgefundenen Wahlen für die Betriebs- und Beamtenräte im besetzten Gebiet und die Wahlen zu den Krankenkassen und Arbeiterpensionskassen Zeugnis. Diese Wahlen haben gezeigt, daß der sozialistisch eingestellte freie Eisenbahner-Verband infolge ihrer politischen Festlegung, ihrer Angriffe gegen das Christentum und ihrer ungenügenden Standesarbeit, teilweise einen Rückgang bis zu 50 Prozent ihrer früheren Mitgliederzahlen und Stimmen aufwies.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein verbessertes und vergrößertes Modell der Grundbesitzkarte bringt die Firma Fritz Danziger, Berlin N.W. 21, 4. 31 auf den Markt. Die Karte hat 84 Schriftzeichen, ausnehmend genaue Maßstabverhältnisse und ist für Handwagen und für Wagen mit der Normalbreite eines Geschäftsbriefens. Näheres siehe auch Anzeige in gleicher Nummer.

Advertisement for Gdeon Musikhaus and BERNARD ETTÉ on VOX-Musikplatten. Includes logos and contact information.

Advertisement for Accumulatoren (VARTA-VERTRIEB) and Schuhhaus Kehrwald. Includes images of a bicycle and shoes.

Advertisement for Radio-König Röhrenabchlag. Includes text about radio tubes and contact information for Karlsruhe.

Advertisement for Konrad Schwarz, 50 Waldstr. 50, featuring lighting fixtures and electrical work.

Advertisement for Carl Büchle, Damenkleiderstoffe, Herrenstoffe, and Seidenstoffe.

Advertisement for Armbanduhren and Taschenuhren by B. Kamphues.

Advertisement for Radio-Bau und Vertrieb Halbinger & Acker, featuring radio equipment.

Advertisement for Offenbacher Leder-Waren, featuring leather goods.

Large advertisement for Gende-Folge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart, listing radio programs and schedules.

Advertisement for R. Neureuther, featuring leather and shoe supplies.

Advertisement for RADIO-APPARATE and Telefunkon, featuring radio equipment.

Advertisement for Grund & Oehmichen, featuring various goods.

Advertisement for Hellerton-Doppel-Kopfhörer, featuring headphones.

Large advertisement for Bad Wildungen für Niere u. Blase, featuring Helenenquelle mineral water.

Badisches Landestheater

Sonntag, 10. Mai 1925. Der Ring d. Nibelungen. Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.

Im Konzerthaus

Der wahre Jakob. Schwank in 3 Akten von Franz Arnolt u. Ernst Bach.

Im Landestheater

Montag, 11. Mai 1925. Faust. II. Teil. Tragödie von Goethe.

Im Landestheater

Montag, 11. Mai 1925. Faust. II. Teil. Tragödie von Goethe.

Im Landestheater

Montag, 11. Mai 1925. Faust. II. Teil. Tragödie von Goethe.

Im Landestheater

Montag, 11. Mai 1925. Faust. II. Teil. Tragödie von Goethe.

Colosseum. Heute Sonntag abend ringen: Tornow gegen Deble. Schuchschneider gegen Goksch.

Eintracht. Dienstag, 12. Mai, 8 Uhr. Lieder-Abend. Else Verena. Sopran (aus Zürich).

Eintracht. Donnerstag, 14. Mai, 7 1/2 Uhr. Zweites Kammermusik-Konzert. Rosé-Quartett. Schubert. Alfred Hoehn.

Eintracht. Samstag, 16. Mai, 8 Uhr. Lieder-Abend. Hilde Stirn. Am Flügel: Mathilde Preß-Roth.

Eintracht. Sonntag, 17. Mai, 8 Uhr. in der Christuskirche. Bach-Konzert. Ausführende: Gabriele Karcher.

Künstlerhaus. Montag, 18. Mai, abends 8 Uhr. Zweiter öffentlicher Vortrag. Dr. Carl Höcker. Bemeislerung unseres Schicksals.

Zum Felseneck, (Weststadt). Sonntag, 10. Mai 1925, abends 8 Uhr. Künstler-Konzert. Gute Küche - Reine Weine - u. Feilsch.

Handwerker-Berein Eggenstein. Großes Preishegen!!! Im Gasthaus zur Rote in Eggenstein.

Davos-Platz. Pension Villa Johanna. Zentrale und sonnige Lage. Gut bürgerliche Küche.

Honig- u. Wachs-Werk. Nordd. Visselhövede. Gegr. 1888.

AERIOLA TYPE E 9. Unvergleichlicher Empfangsreichtum. IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN! VORFÜHRUNG-VERLANGE!

Künstlerhaus-Saal. Dienstag, den 12. Mai, abds. 8 Uhr. Heiterer Abend in Karlsruher Mundart.

Konzerthaus. Donnerstag, den 14. Mai, abends 8 Uhr. Grosser Film-Vortrag. Im unsichtbaren Wellen-Meer.

Eintrachtsaal. Freitag, den 15. Mai, abends 8 Uhr. Rezitations-Abend. Robert Buerkner. Der Clown Gottes.

Künstlerhaus. Sonntag, den 17. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr. (6. Konzert des Voigt-Quartetts). Sonaten-Matinée. Voigt - Pelissier.

Eintrachtsaal. Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr. Lieder- und Balladen-Abend. Walter Warth. unter Mitwirkung von Konzertmeister Otomar Voigt.

Feshalle. Mittwoch, den 20. Mai, abends 8 Uhr. Kaperfahrten II. Teil des Graf Felix von Luckner. Kaperfahrt, Strandung des Seedlers.

Feuerwehr-Rapelle Karlsruhe-Küppurr. empfiehlt sich in kleiner und großer Besetzung den hiesigen und auswärtigen Vereinen.

Og. Knopf. Elektro-Installation. Karlsruhe. Rüdigerstraße 59.

Bereinsbank Karlsruhe. eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Montag, den 18. Mai 1925, abends 6 Uhr, im großen Saal der „Eintracht“.

Eintrachtsaal. Mittwoch, den 13. Mai, abends 8 Uhr. Gesangschule. Dr. Zimmermann. Lieder-Arien-Duett-Abend.

RESI. Lichtspiele. Waldstrasse. Die grosse Sensation Fortsetzung der Fahrt. Indien-Europa. II. Teil des Ellen-Richter-Films.

Verloren. Sucht Aufschluss an ebenfälliger, gef. Sprechst. unter Nr. 211777 an die Badische Presse ereten.

NORDLAND REISEN HUGO STINNES LINIEN. Thalatta, Thalatta! Sei mir gegrüsst, du ewiges Meer! HEINE. 1. Reise: Fjordfahrt... 2. Reise: Nordkap...

Briefumschläge. liefert rasch und billig. Druckerlei „Badische Presse“.

Badischer Landtag.

Im Ausschuss für Rechtspflege und Verwaltung. Die Frauenmode. — Die wolle Frau. — Das Impfgesetz. — Besondere Pflege für Polizei und Gendarmerie.

Nachdem sich das Plenum des Badischen Landtags am Donnerstag auf unbestimmte Zeit vertagt hatte, gingen die Ausschüsse wieder an die Arbeit. So hielt neben dem Haushaltsausschuss auch der Ausschuss für Rechtspflege und Verwaltung eine Sitzung ab, in der in der Hauptsache Anträge und Gesuche beraten wurden. Wir nennen hier zunächst den Antrag aller Frauenabgeordneten, der schärfere Maßnahmen gegen die weitere Zunahme der Kabarettisten, Diener usw. verlangt. Die Aussprache hierüber war sehr ausgedehnt. Dabei waren verschiedene Abgeordnete der Meinung, die Antragstellerinnen würden hinsichtlich der Gefahren zu schwarz sehen. Frau Strauß von der demokratischen Fraktion begründete den Antrag sehr eingehend und schilderte Mißstände und Gefahren. Die deutschnationale Vertreterin forderte gründliche Prüfung und Aufsicht. Dann kam man auf die Frauenmode zu sprechen und dabei meinte eine Frauenabgeordnete, es sei richtig, daß die Mode manchmal nicht ganz anständig sei; entschuldigend fügte sie hinzu, viele Frauen leiden sich eben so, wie es den Männern gefalle. Mit dieser Ansicht fand sie aber wenig Zustimmung, im Gegenteil, man setzte ihr starken Widerstand entgegen und behauptete, viele Frauen gingen mit der Mode, nicht weil dies den Männern gefalle, sondern um sich selbst zu gefallen. Nun gab es eine lebhaft Auseinandersetzung über die Mode. Schließlich aber nahm man den obigen Antrag einstimmig an. Ebenfalls einstimmige Annahme fand ein Antrag, nach dem in Zukunft Fortbildungsschülerinnen bei öffentlichen Schaustellungen nicht mehr beschäftigt werden dürfen, da sie dadurch gesundheitlich und sittlich gefährdet und geschädigt werden.

Ein Zentrumsantrag (Siebert) will die Schaffung eines Hebammenvereins und Altersfürsorge für die Hebammen. In der Besprechung wurde hervorgehoben, daß manche Gemeinden für ihre aktiven und ihre früheren Hebammen viel zu wenig tun; auf der anderen Seite wurde aber auch darauf hingewiesen, daß viele Hebammen verheiratet sind und ihr Amt nur im Nebenberuf ausüben. Daher müsse diese Frage eingehend geprüft werden. Daß man allgemein von der Wichtigkeit des Hebammenberufes überzeugt war, bedarf keiner besonderen Unterbreitung. Der Regierungsvertreter antwortete, daß die Regierung bereit sei, hier etwas zu unternehmen, zumal nun die notwendigen Unterlagen vorliegen. Die Vorarbeiten seien allerdings sehr schwierig gewesen. Zugegeben wurde vom Regierungsvertreter, daß die Einkommens- und Versorgungsverhältnisse nicht günstig seien. Die Geschäftsbezirke müßten oft klein gehalten werden. Da in erster Linie die Gemeinden zuständig seien, käme eine staatliche Anstellung wohl nicht in Frage. Geprüft werden müsse, ob man noch freigestellte Hebammen zulassen wolle. In anderen Ländern habe man mit dem Gesetz keine guten Erfahrungen gemacht. Vielleicht komme man mit einer Regelung der Warte- und Ruhegehaltfrage aus. Zu begrüßen wäre eine Verbesserung und Verlängerung der Ausbildung. In Baden gebe es etwa 2000 Hebammen, von denen 1160 verheiratet seien. An der weiteren Aussprache beteiligten sich die Frauenabgeordneten sehr rege. Zum Schluß wurde der Antrag Siebert einstimmig angenommen.

Weiter wurden in der Sitzung noch drei Gesuche erwidert. Der Verband der Polizeibeamten Badens ersucht um die Schaffung eines Anfallsfürsorgegesetzes für die Polizei- und Gendarmeriebeamten. Polizeibeamte sind bei der Ausübung ihres Berufes bekanntlich viel mehr Gefahren ausgesetzt, als andere Beamte. Zentrumsabgeordnete verlangten gründliche Prüfung des Gesuches und Ausdehnung auf alle Beamten, da auch das Gefängnis- und Anstaltspersonal, Justiz- und Verwaltungsbeamte oft stark gefährdet seien. Auch Abgeordnete anderer Parteien forderten eine eingehende Behandlung des Gesuches. Bis jetzt besteht in keinem Lande des Reiches ein solches Gesetz. Die Petition wurde der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Ferner behandelte der Ausschuss das Gesuch des Vereins für Gesundheitspflege in Mannheim über die Handhabung des Impfgesetzes. Der Ausschuss beschloß, zunächst eine genauere Klärung der Sache herbeizuführen und dann erst eine weitere Behandlung eintreten zu lassen. Die Zahl der Podenerkrankungen ist in Deutschland ziemlich gering. Ein Gesuch des Verbandes der badischen Fürsorgerinnen soll für erledigt erklärt werden.

R. Bretten, 9. Mai. (Kirchliche Feste. — Mäsen.) Einer über ein halbes Jahrhundert bestehenden Sitten gemäß kamen auch in diesem Jahr wieder am Mittwoch nach Judita zahlreiche Festgäste aus nah und fern im Bezirk der Ruhbaum zusammen, um das alte Rühbaumfest zu begehen. Diesmal konnte es zusammen mit der Jubelfeier des 50jährigen Bestehens der Kinderschule gefeiert werden. Darum war auch Pfarrer Bärner vom Mutterhaus Konnenweier selber gekommen, um am Vormittag in der Kinderschule einer kleinen Vorfeier beizuwohnen und am Nachmittag die Festpredigt für die Kinderschule zu halten. Für die Badener Mission predigte Stadtpfarrer Gilg aus Heidelberg-Handschuhsheim, während Missionar Nagel aus seiner Missionsarbeit in China erzählte. Wort und Lied auch aus anderem Munde umrahmten das schöne Fest.

Die Gesundheit der Frau. Erhält u. fördert das Wohlbefinden mit Antiseptikum. Preis 1.25. Doppel. Inhalt 42. Gebildet in allen einschlägigen Geschäften. Bestimmt bei Werner & Co., Waldstr. 40. A. Untermaier, Rott. 2311b. Postfach 3274.

Im nahen Rillingen mußte die Kinderschule wegen der Mäsen geschlossen werden. r. Sulzfeld (bei Eppingen), 9. Mai. (Unfall.) Am Bahnübergang wurde der in den 40er Jahren stehende Wilhelm Müller von hier von einem Eschen, der vor einem Güterzug schaute, mit einem Horn ins Auge gestoßen. Die Sehraft des Auges ist verloren. Der Verunglückte wurde in die Augenklinik nach Heidelberg gebracht, nachdem ihm im Eppingen Krankenhaus die erste Hilfe zuteil geworden war. x Mannheim, 9. Mai. (Fehlbetrag 7 665 000. — Umlage 64 Pfg.) Der städtische Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1925 wurde in der letzten Sitzung des Stadtrates festgesetzt. Der aus der gemeindlichen Grund- u. Gewerbesteuer zu bedeckende Fehlbetrag ist 7 665 000 M gegenüber 5 305 100 M in 1924. Hierbei wird angenommen, daß die Anteile an der Reichsteuer sich in ihrem jahresmäßigen Ergebnis nicht gegenüber dem Anfall im Jahre 1924 mindern werden. Für das Rechnungsjahr 1925 ist eine Gemeindeumlage von 64 Pfg. aus je 100 M Steuerwert des Liegenschafts- (Gebäude, Grundstücke, Waldungen) und Betriebsvermögens, vorläufig des Rechnungsjahres 1924, endgültig des Rechnungsjahres 1925 zu erheben.

Wiesbaden, 9. Mai. Die Jugendbünde unserer Stadt rüsten zu einer schönen Feier. Nach langem Warten ist die so dringend nötige Mädchenjugendherberge fertiggestellt worden und soll nun am 24. Mai eingeweiht werden. Von überallher sind Jugendgruppen und Bünde geladen, denn es soll ein Jugendfest geben, ähnlich wie es der Dilsberg am Sonntag erlebt hat. Am Abend vorher wird als Auftakt ein Lichtbildvortrag über den Ludwigsfest, die größte deutsche Jugendherberge, stattfinden.

Eberbach, 9. Mai. (Kedarsbrücke.) 26 Gemeinden aus Hessen, Württemberg und Baden haben sich mit einer Eingabe an die Reichsregierung und die Länder Hessen, Württemberg und Baden gewandt, möglichst bald die Vorbereitungen zu treffen für die Erbauung einer Straßenbrücke über den Kedar zwischen Wimpfen einerseits und Jagfeld-Offenau andererseits.

Kastatt, 9. Mai. (Vom Tode des Ertrinkens gerettet.) Dieser Tage ist ein 3½ Jahre altes Kind in der Nähe der Friedhofsecke beim Blumenjuchen in die dort über ein Meter tiefe Murg gefallen und war schon untergetaucht, als der Vorgang von einem in der Nähe befindlichen Angehöriger Artur Rein bemerkt wurde. Derselbe ist es gelungen, das Kind von dem sicheren Tode des Ertrinkens zu retten.

Kastatt, 9. Mai. Vor dem 5. Straßensatz des Reichsgerichts in Leipzig hatte sich am Freitag der 39 Jahre alte Schloffer Paul Karl Kunz aus Kastatt wegen Beihilfe zum Hochverrat zu verantworten. Im Oktober 1923 soll Kunz eine Aufstellung gemacht haben über Waffenbestände in der proletarischen Kattatter Sunbertstraße. Bei der Beschaffung eines anderen Kommissars wurde die Wiste, die mit Kunz unterzeichnet war, gefunden. Neben einer Anzahl Waffen waren auch große Mengen Sprengstoffe und Munition eingeleitet. Das Gericht verurteilte Kunz wegen Vergehens nach § 7 des Republikstrafgesetzbuches zu 10 Monaten Gefängnis. Die Strafe ist durch die Untersuchungsinde verbüßt.

Mühlheim, 4. Mai. (Weinprämierung des Oberbadischen Weinbauvereins.) Hier in Mühlheim, dem Mittelpunkt des Weinbaus im Markgräflerland, wurde am Samstag im Löwenaal vom Oberbadischen Weinbauverein eine Prämierung der 1924er Weine vorgenommen. Der Aufforderung, ihre Nebenergebnisse zur Begutachtung nach Mühlheim zu senden, waren die Winzer in erfreulich hoher Zahl nachgekommen. Etwa 125 verschiedene Sorten aus den Weinbaubezirken Vörrach, Mühlheim, Staufen, Freiburg und Kaiserstuhl hatten des Spruches der Preisrichter. Die Entscheidung des Preisrichterkollegiums war nicht leicht, da die zur Prüfung eingetroffenen Weine nicht allein durch ihre natürliche Güte, sondern auch in überwiegender Menge den Anforderungen einer neuzeitlichen Fäb- und Kellerbehandlung entsprachen. Die mit der Prämierung verbundene Kostprobe hat, wie Sachkenner behaupten, auch den Beweis erbracht, daß die beipröbierten 1924er Weine besonders jene, deren Reife später stattfand, mit den Weinen des Jahrganges 1923 den Vergleich in mancher Beziehung aushalten können. Namentlich trifft das für die Weine aus den hochwertigeren Lagen des Kaiserstuhls und des Markgräflerlandes zu. Bei der Zuerkennung der Preise und Diplome wurde das obere, mittlere und untere Markgräflerland sowie der Kaiserstuhl getrennt abgegrenzt, weiterhin berücksichtigt man die Lage des Weinbaugebietes. Von den Freiburger Ausstellern wurden mit Preisen und Diplomen ausgezeichnet Gebirgs- Hüglin, Pyhrer & Kopf, Thinger & Kallen, Heiliggeistspitalverwaltung, Freiburger Weinbau-Institut, Stigler & Bahnhof. Vom Kaiserstuhl wurden Weine von Klatzen, Biedenloh, Oberrotweil und Bringen ausgezeichnet. Für das untere Markgräflerland gelangten Preise oder Diplome nach St. Georgen, Wolfenweiler-Reutersberg, Schallstadt, Staufen und Wettebrunn. Im mittleren und oberem Markgräflerland wurden einer Auszeichnung für würdig befunden Nebengewächse aus Lannentisch, Fischingen, Eimeldingen, Efringen, Märk, Rinsen, Weil, Halingen und Oettingen. Unter den begutachteten Markgräfler Edelweinen wurden den Ergebnissen aus Laufen, Hoch, Muggen, Mühlheim und Hügelheim Preise oder Diplome zugesprochen. Nach der Bekanntgabe des Ergebnisses der Prämierung regte Landrat Hepp (Mühlheim) während einer Ansprache an, Weinprämierungen öfters als bisher zu veranstalten.

Aus dem bad. Oberland, 6. Mai. (Jagende Hunde.) Ueber den Schaden, den wilde Hunde unter dem Wildbestand anrichten können, gibt man sich im allgemeinen unklare Vorstellungen hin. In vereinzelten Waldrevieren ist diese Schädigung geradezu erschreckend. Im Jahre 1924 wurden in den Waldungen in der Umgebung des Städtchens Randen von wildernden Hunden 20 bis 25 Rehe abgemürgt, zum größten Teil trachtige weibliche Tiere. Schwere Schädigungen durch jagende Wolfshunde hat man in der neuesten Zeit besonders auch in den Waldungen des Elstales beobachtet. Die Jagdgesellschaft von Waldkirch und Umgebung hat solchen einen Preis von 50 Mark ausgesetzt, den diejenigen erhalten, die den Veltzer jagender Hunde zur Anzeige bringen.

St. Blasien, 9. Mai. (3. Musikfest des Verbandes Oberrhein.) Die Vorbereitungen zu dem während der Pfingstfesttage hier stattfindenden 3. Musikfest des Verbandes Oberrhein schreiten rüstig vorwärts. Zu den Wettspielen laden wertvolle Ehrenpreise, wozon für die teilnehmenden Musikkapellen im Gau die Stiftung wertvoller Musikinstrumente für die Preisträger der Erwähnung bedürfen, da diese

Auf für Musikveranstaltungen zweckmäßige Preise bisher nicht bekannt waren. Insgesamt haben sich bis jetzt 30 Kapellen mit zusammen 1000 Musikern gemeldet.

Heusfalten (bei Salem), 9. Mai. (Feuer durch Blitzschlag.) Gestern abend um 8 Uhr schlug der Blitz in das Wohngebäude und die Mühle des Müllers Sailer und setzte das ganze Anwesen in Brand, das bis auf den Grund niederbrannte. Es konnte fast nicht gerettet werden. Der Gebäudeschaden beträgt 18 000 M, der sonstige Schaden 45 000 M. Sailer ist versichert.

Konstanz, 9. Mai. Der Bürgerausschuss beschloß am Donnerstag u. a. die Erhöhung einer Feuer- und Hagelversicherung in 4 Stufen von 3, 8, 14 und 20 M für alle männlichen Bewohner vom 20. bis 45. Lebensjahre. Zur Erweiterung der Anlagen des städtischen Elektrizitätswerks wurden erwingende notwendige Neuanschaffungen Gesamtwerte von 500 000 M beschlossen.

Schachturnier in Baden-Baden.

Baden-Baden, 8. Mai. Ergebnis der 17. Runde: Reti-Österreich gewann eine englische Partie gegen Carl's-Deutschland in 30 Zügen. Dr. Treubal-Tschechoslowakei gewann eine holländische Partie gegen Mieses-Deutschland in 50 Zügen. Niemowski-Dänemark verlor eine Partie gegen Bogosjubow-Ukraine in 40 Zügen. Colle-Belgien gewann ein Damenbauernspiel gegen Grünfeld-Österreich in 57 Zügen. Wiese-Franzosen gewann ein Damengambit gegen Marshall U.S.A. in 30 Zügen. Sämisch-Deutschland gewann eine holländische Partie gegen Spielmann-Österreich in 32 Zügen. Yates-England verlor eine spanische Partie an Rubinstein-Polen in 51 Zügen. Das Vierpartierpiel te Kofke-Holland gegen Marzese-Roselli-Italien endete mit dem 70. Zuge Remis. Das Damen-gambit Dr. Tarrasch-Deutschland gegen Dr. Tartakower-Österreich wurde Remis im 39. Zuge. Abgebrochen wurde die holländische Partie Sir Thomas-England gegen Radnowski-Rußland. Torre-Mexiko war Spielfrei.

Stand des Turniers nach der 17. Runde: Wiese-Franzosen führt mit 17 Punkten. Es folgen Rubinstein-Polen mit 12 Punkten, Sämisch-Deutschland hat 11 Punkte, Marshall U.S.A. hat 8½ Punkte und eine Hängepartie, Bogosjubow-Ukraine und Grünfeld-Österreich haben je 8½ Punkte, Radnowski-Rußland hat 9 Punkte und zwei Hängepartien, Niemowski-Dänemark hat 9 Punkte und eine Hängepartie, Dr. Tarrasch-Deutschland hat 6½ Punkte, Marzese Roselli reich hat 8½ Punkte, Torre-Mexiko hat 8 Punkte, Dr. Treubal-Tschechoslowakei hat 7½ Punkte und eine Hängepartie, Carl's-Deutschland hat 7 Punkte und eine Hängepartie, Dr. Tarrasch-Deutschland hat 6 Punkte, Marzese Roselli Italien hat 5½ Punkte, Sir Thomas-England hat 5 Punkte und eine Hängepartie, Colle-Belgien hat 5 Punkte, Mieses-Deutschland hat 4½ Punkte und eine Hängepartie, te Kofke-Holland hat 1½ Punkte.

Aus den Nachbarländern.

Kaiserslautern, 9. Mai. Mit 10 000 Mark prämiert worden ist der Hilfspostkaffner Ludwig Schäfer von hier. Er soll in der Nacht zum 18. April im hiesigen Hauptpostamt einen Geldbeutel mit zwei Geldbrieffen entwendet haben. Von diesem enthielt einer nur mit geringem Wert befrachtet war, über 10 000 Mark in bar. Gedrücktes Beweismaterial läßt die alleinige Täterschaft Schäfers außer allem Zweifel erscheinen. Schäfer ist Kriegsbeschädigter.

Frankenthal, 9. Mai. Der Staatsanwalt hat gegen den Urteil des hiesigen Schwurgerichts im Wedenheimer Morbprozess Revision eingelegt.

OPPEL WEITAUS GRÖSSTE PRODUKTION DER WELT! NUR EDELSTE ARBEIT FÜHRT ZU SOLCHEN ERFOLGEN. 1887 1900 1905 1910 1915 1920 1925. Vertreter: Peter Eberhard, Amalienstrasse 57 und Hermann Witzemann, Rheinstrasse 34b.

Warum quälen Sie sich so bei der Wäsche?

Warum reiben Sie die Wäsche so und schädigen sie dadurch? Warum locken Sie die Wäsche so lange, womöglich gar zweimal, und verschwenden dabei Arbeit, Zeit und Feuerungs-material? Das alles haben Sie heute garnicht mehr nötig, wenn Sie das organische Wäsche-Einweichmittel „Burnus“ (D.R.P.) benutzen. Die überraschende Wirkung der bekannten kleinen Patrone Burnus beruht auf dem Gehalt an Enzymen der Pankreasdrüse, welche die wundervolle Eigenschaft haben, den Schmutz von der Wäsche selbstständig abzulösen, ohne die

Wäsche selbst zu beschädigen, denn irgendwelche schädlichen Stoffe wie Chlor, Sauerstoff, Wasserlauge usw. enthält Burnus nicht. Sie haben nur nötig, die Wäsche einige Stunden — am einfachsten über Nacht — in lauwarmem, evtl. kaltem Wasser, dem Burnus zugesetzt ist, einzuweichen, und der größte Teil des Schmutzes wird selbstständig losgelöst und geht in das Wasser über, was an dessen schmutziger Farbe deutlich zu erkennen ist. Die Erfindung des Burnus bedeutet eine vollständige Umwälzung im Waschverfahren, indem das Hauptgewicht auf das Einweichen gelegt wird, während das eigentliche Waschen nur noch eine Art kurzer Nachbehandlung darstellt. Weitere Ausführungen über Burnus und seine Wirkung auf Schmutz durch die Faltlinger-Werke A.G., Berlin NW 7. Burnus ist in einschlägigen Geschäften zu haben. Machen Sie sofort einen Versuch mit



Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Wirtschaftswoche.

Die neue Konkursflut. — Ursachen der Kreditkrise. — Betriebsmittel des Reichs- und der Privatwirtschaft.

Karlsruhe, 10. Mai.

Eine neue Konkurswelle überflutet die deutsche Wirtschaft. In der Textilindustrie kommen aus dem ganzen Reich, besonders aus dem Rheinland, aus Sachsen und aus Bayern fortgesetzt Meldungen über Zusammenbrüche und Zahlungsunfähigkeit. Ende dieser Woche noch haben sich auch in der Schuhindustrie zwei recht beachtliche Firmen des Berliner Schuhhandels insolvent erklären müssen und die Schwierigkeiten im Getreidehandel haben zu zahlreichen Zusammenbrüchen und zu panikartiger Stimmung auf dem ganzen Getreidemarkt geführt. Auch in der Bankwelt kriselt es. So ist neuerdings das Hamburger Bankhaus C. Jordan u. Co. in Konkurs geraten. Nur zum Teil wie z. B. im Getreidehandel sind diese neuen Schwierigkeiten Auswirkungen größerer Depressionen auf dem Weltmarkt. Im großen und ganzen handelt es sich vielmehr um eine neue innerdeutsche schwere Finanzkrise, die verzweifelte Lehnlichkeit mit der im Frühjahr 1924 hat, wenn die Form, in der sie auftritt, auch nicht so stark ist. Eine Kredit- und Absatznot hat sich jedoch wieder eingestellt, die auch von den schlimmsten Zeiten des Jahres 1924 kaum abweicht. Gute Kenner unseres Wirtschaftslebens halten die neue Kreditkrise in erster Linie für eine Folge der Zurückhaltung ausländischer Kreditgeber namentlich Amerikas. Amerika, das von Anfang an ziemlich zurückhaltend in seiner Kreditgewährung Deutschland gegenüber war, hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die deutsche Industrie und der deutsche Handel nicht als potente Kreditnehmer in Frage kommen. Daher ist ein Zurückziehen gerade amerikanischer Gelder in großem Umfang zu beobachten. Am schwersten betroffen wird von dem Geldmangel wie stets der Einzelhandel und das Handwerk. Beide leiden zuerst und am schwersten unter dem Abnahmangel, der passiven Resistenz der Käuferkraft, dann aber auch an der Kreditknappheit, da es immer noch nicht gelungen ist, die Kreditverlängerung gerade dieses für die Volkswirtschaft so eminent wichtigen gewerblichen Mittelstandes in die richtigen Bahnen zu lenken. Die Zahlungsunfähigkeit erstreckt sich daher auch in den meisten Fällen auf solche kleineren Firmen und nehmen ihren Ausgang von der geringen Zahlungsfähigkeit des gewerblichen Mittelstandes. Es ist daher durchaus zu begrüßen, daß die Reichsregierung eine Kreditlinie für diese Kreise in die Wege geleitet hat. Nur scheint uns der ausgeschüttete Betrag von 30 Millionen bei weitem nicht auszureichen.

Gerade der kleine Industrielle und Gewerbetreibende wird unter diesen Umständen wenig Verständnis für die Finanzpolitik des Reichsfinanzministers haben. Auch nach den jüngsten Erklärungen und Spezifizierungen, die der Reichsfinanzminister neuerlich gegeben hat, scheint die Tatsache doch kaum erschütterter zu sein, daß es sich bei dem neuen Budget um einen übertrieben pessimistischen Vorschlag handelt, der lediglich aufgestellt wurde, um die bisherige ungeheure Steuerlast aufrechterhalten zu können. Eine Rentabilität der deutschen Wirtschaft erscheint jedenfalls bei dem Fortbestehen der Umwälzung und der Lagesituation, die lediglich Qualitätsware trifft, ganz ausgeschlossen. Ein ganz trauriges Kuriosum, an dessen Wegschaffung man leider trotzdem nicht denkt, ist auch die Besteuerung nach dem Verbrauch. So sind die Fälle zahlreich, in denen Industrielle und Gewerbetreibende, die keinerlei Verdienst erzielen, sondern vielmehr gezwungen wurden, um ihr Geschäft aufrecht zu erhalten und ihren Lebensunterhalt zu fristen, aus ihrer Substanz wertvolle Teile zu verkaufen, abendend noch in einer Höhe versteuert werden, die geradezu als Steuertraße für ihre Verarmung sich auswirkt. Wie weit diese Verarmung geht, zeigt ein Beispiel aus der Großindustrie. Die Firma Krupp, die bekanntlich mit der „Amorgantisation“ ihrer Werke beschäftigt ist, muß ganze Betriebssteile abstoßen und veräußern, um sich nur über Wasser halten zu können.

Natürlich darf man dem Reichsfinanzminister zugeben, daß der Betriebsmittelfond von 100 Millionen Mark in der Reichshauptkasse „kümmerlich“ und „kläglich“ ist im Verhältnis zu der sechsfachen Friedensstärke. Über glaubt der Herr Reichsfinanzminister, daß es unserer Industrie und unserem Gewerbe besser geht? Wir sind im Gegenteil davon überzeugt, daß nicht einmal der sechste Teil des vor dem Kriege investierten Kapitals sich als Betriebsmittel in den Händen der Wirtschaft befindet. Es wäre ganz unsinnig, wollte man ihr unter diesen Umständen noch ihre bestehenden Betriebsmittel zugunsten des Fiskus entziehen. Auch wir sind mit dem Reichsfinanzminister der Ansicht, daß klare Verhältnisse im Reichshaushalt geschaffen werden müssen. Wir glauben aber auch, daß noch viel mehr Sparjamkeit und Bescheidenheit bei der Verwaltung der Staatsgelder angebracht werden muß. Wir hoffen daher, daß der Reichstag das nächste Jahr Budget, das bei keiner Partei freudige Aufnahme gefunden hat, einer gründlichen Revision unterziehen wird. Wegen der rein fiskalischen Methoden des Reichsfinanzministers muß hier ein Gegengewicht durch Erwägung auf volkswirtschaftlicher Grundlage geschaffen werden. Allerdings darf sich der Reichstag nicht auf die Nachprüfung des Reichshaushalts allein beschränken, sondern er muß auch Klarheit über die Finanzabklärung der Länder und Gemeinden, die bisher lustig darauf loswirtschafteten konnten, schaffen.

In der verflochtenen Woche tendierten die Kurse an den deutschen Börsen stark rückläufig, trotzdem die letzten Nachrichten aus der Wirtschaft gar nicht so besonders ungünstig lauteten. So kam in den letzten 8 Tagen überraschend schnell die endgültige Einigung im Ruhrlohnsonderrat zustande. Ebenso wußte die Börse von einer grundlegenden Einigung über die hauptsächlichsten Fragen beim Braunkohlenyndikat und beim alten Stahlwerksverband zu berichten. Die Gründe für die Kursrückgänge dürften deshalb diesmal auf einem anderen Gebiet als dem wirtschaftlichen zu suchen sein. Nun sind bekanntlich vor einigen Wochen die Getreidepreise am Weltmarkt stark gefallen. Dieser Preissturz zog in den jüngsten Tagen einige große Zahlungsschwierigkeiten am Produktenmarkt nach sich. Da aber gerade an der Berliner Börse der Getreidehandel am Effektengeschäft beteiligt ist und die Kursrückgänge von hier ihren

Veit L. Homburger, Karlsruhe
 Telefon Orisverkehr 35 36 4391 4392 4393
 Fernverkehr 4394 4395 4396 4397
 Besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Ausgang nahmen, bleibt keine andere Erklärung für die Depression übrig, als daß sie durch Abdeckungsmanöver der Getreidehändler am Effektenmarkt entstanden ist. Andererseits wollten die Banken das an den Markt kommende Material nur zu weichen Kursen aufnehmen.

Ein überaus interessantes Kapitel bildet im übrigen in der letzten Woche die Differenz zwischen der Stadt Berlin und der Verwaltung der Berliner Hochbahn. Schon seit geraumer Zeit war der Kurs dieses Papiers starken Schwankungen unterlegen. Bei den Eingeweihten stand es fest, daß irgendwelche Interessentkäufe bei der Kursbildung eine Rolle spielen müßten. Der Schleier ist nun gelüftet, denn die Stadt Berlin ist während einer langen Zeit als Käuferin für Hochbahnaktien aufgetreten, obwohl sie in der Generalversammlung erklären ließ, daß sie die Hochbahn nicht übernehmen wolle. Tatsächlich ist sie nach dem Konzeptionsvertrag verpflichtet, bis zum November d. Js. zu erklären, ob sie 1927 die Hochbahn zu den vereinbarten Bedingungen übernehmen will. Gibt sie diese Erklärung nicht ab, so läuft der jetzige Vertrag mit der Hochbahn 10 Jahre länger. Da es andererseits als ausgeschlossen gelten muß, daß die Stadt Berlin im Jahre 1927 finanziell in der Lage sein wird, die Hochbahn zu übernehmen und sie doch ein Interesse an der Weiterentwicklung der Hochbahn besitzt, versucht sie in der jüngsten Vergangenheit über den Börzenweg entgegen der Vereinbarung einen Einfluß auf die Hochbahn zu gewinnen. Der offene Kampf in der ganzen Angelegenheit wird voraussichtlich in der am 23. Mai neu aberaumten Generalversammlung einbrechen, wo die Stadt Berlin zunächst versuchen wird, gegen die in dem Befehl der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen befindlichen 50 000 A. Vorzugsaktien anzukämpfen, die mit einem hundertfachen Stimmrecht ausgestattet sind. Die ganze Angelegenheit verdient deshalb ein besonderes Interesse, weil es sich in dem vorliegenden Fall um einen Kampf zwischen der Privat- und Kommunalwirtschaft handelt. Mittlerweile haben die Käufe, die Anfang der Woche noch in Hochbahnaktien zu verzeichnen waren, am Schluß der Woche nachgelassen.

Dem Antrag der Vereinigung der Bankangehörigen auf Schließung der Samstagbörse hat der Börsenvorstand zu seiner Sitzung am Dienstag stattgegeben und zwar soll zunächst einmal im Juni die Samstagbörse ausfallen. Es handelt sich jedoch bei dieser Maßregel, wie ausdrücklich festgestellt wurde, nur um einen Versuch, der jederzeit wieder rückgängig gemacht werden kann, sobald das Börseninteresse es erfordert. Eine weitere Neuerung bildet an der Börse der Beschluß der Aufsichtsstelle, die Börsen für ein neues Mitglied der Börse zur Hinterlegung eines Solawechsels in Höhe von 5000 M zu verpflichten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Beschluß der Börse durch diesen Beschluß stark zurückgehen wird.

Am Markt der heimischen Anleihen wurden größere Kosten Kriegsanleihe von einer Großbank aus dem Markt genommen. Es herrscht in Börsenkreisen immer noch die Ansicht vor, daß der Reichstag zum Schluß doch keine Trennung zwischen altem und neuem Anleihegesetz vornehmen wird. Der Geldmarkt tendierte erst am Ende der Woche wieder leichter. Der letzte Ultimo wirkte bis zu diesem Zeitpunkt nach. Es ist außerdem möglich, daß im Verlauf dieses Monats am Geldmarkt vorläufig disponiert werden wird, da die Pfingsttage gerade am Schluß dieses Monats liegen. Tagesgeld war in der verflochtenen Woche besonders begehrt; es notierte zwischen 9—11 Prozent. In Privatdiskonten kam nicht viel Material heraus; der Diskontsatz stellte sich auf 8—8 1/2 Prozent für Inne Privatdiskonten wurden fortwährend 8 Prozent notiert; Warenwechsel mit Großbankgizto lagen vorübergehend stark im Angebot. Ein erheblicher Teil fand deshalb mit 9 Prozent außerhalb der Reichsbank Unterkunft.

Warenmarkt.

Produkte und Rohwaren.

Hamburg, 9. Mai. (Eigener Drahtbericht.) **Warenmarkt.** Kaffee: Die Abwärtsbewegung im New Yorker Markt kam gestern zum Stillstand. Aus Brasilien lagen unverändert aber bis 1 1/2 d. niedrige Offerten vor. Das Inland zeigte auf der ermäßigten Preisbasis fortgesetzt Interesse. Auch das benachbarte Ausland nahm verschiedentlich das vorteilhafte Lokoangebot aus dem Markt. — **Kakao:** Der Markt schloß die Woche in unverändert stetiger Haltung. Mit dem Inland kam es hier zu keinem Bedarfsgeschäft. Einige Offerten von braunen wurden heute kaum bekannt. — **Reis:** Bei weiter ruhigem Bedarfsgeschäft auf Basis letzter Preise bot der Markt ein unverändertes Bild. Burma II loco notierte Mai-Juni 14,9, Burma Bruch Ioto 13, Mai-Juni 12,9, Burma Bruch II Ioto 12,4, Moulmein 19,9, Mai 19,7, Patna Ioto und Mai 29,9. — **Auslandszucker:** Der Markt verharrte in ruhiger Haltung. Tschechische Kristalle Feinstark Ioto und Mai 16, Juni-Juli 16,4, November-Dezember 16,3 sh. Java 25, Mai-Juni Abladung von Java 17,6, Juli 16,9 sh. Deutsche Weisquaderkristalle Mai 16, Juni-Juli 16,4. — **Schmalz:** Bei fester Tendenz notierte amerikanisches 88%, raffiniertes 39—40%, Hamburger Schmalz 41 1/2 Dollars je 100 Kilo netto. — **Getreide:** Die festere Tendenz hielt auch heute an, zumal vom Inlande nur wenig Offerten vorlagen. Das Geschäft blieb wie gewöhnlich am Wochenende still. — **Hilfsfrüchte:** Der Markt bewahrte sein ruhiges Aussehen. Auch die Preise hielten sich auf ihrer letzten Höhe. Futtermittel: Der Markt zeigte ein ziemlich ruhiges Gepräge. Die Preise behaupteten ihren letzten Stand. — **Öle und Fette:** Tendenz ruhig, aber fest; Preise unverändert.

Die Lage am Warenmarkt.

o Mannheim, 9. Mai.

Am Getreidemarkt wird die Preisgestaltung zwar weiter zitiert; diesem Hauptwertgebiet fanden jedoch für seine Kaufkraftbewerten ungünstige Schätzungen seiner Sachwertigkeiten für die kommende Ernte zur Seite und da auch die Vorräte täglich weiter abnehmen, werden manche es gegen die Vorwoche eine nennenswerte Preisbesserung für Getreide durchziehen. Die europäischen Einfuhrländer werden davon jedoch wenig angetan; sie haben nach den abien Erfahrungen, die sie im Vorjahr allein mit der Schätzung der Kanadenernte machten, ein ziemlich großes Vertrauen gegen die amerikanischen Schätzungen. Hinzu kommt, daß von ganz Europa bisher günstige Berichte über die jungen Saaten vorliegen und daß sie außerdem durch Geldmangel behindert sind, größere Engagements zu einer Zeit einzugehen, die so wagnisreich ist wie die gegenwärtige. So war am südwestdeutschen Markt zwar eine feste Stimmung zu beobachten, neue Gestände wurden jedoch nur wenig abgelaufen. Die letzten Angebote der überseeischen Ablader sind gegen Wodenaufgang um etwa 45—60 Cents höher, es liegen jedoch auch Angebote der zweiten Hand vor, die sich auf etwa der Preisgrundlage bewegen, wie sie den direkten Angeboten zu Wodenaufgang entspricht. — **Inlandsgetreide:** wurde, soweit Weizen in Frage kommt, wenig gehandelt; trotzdem vermochten sich die Preise, gestützt auf die höheren Auslandsforderungen, ebenfalls zu verfestigen. Auch sind, trotz der beendeten Ausfuhr, bisher größere Anwohner der Landwirtschaft nicht zu beobachten gewesen. Die Preisveränderungen zeigen die nachfolgende Gegenüberstellung der amtlichen Preise der 100 Kilogr. wagenfrei Mannheim, ohne Sack: Weizen inl. 24,50—25 M (Vorkriege 24 M), ausl. 29,50—31,50 M (28,50—30 M); Roggen, inl. 24—24,50 M (23—23,50), ausl. 24,50—25 M (24); Traugerste 27,50—29,50 M (27—29 M); Futtergerste 20,50—23 M (20—22); Hafer, inl. 19,50—22 M (19—21 M), ausl. 19,50—23 M (19—22,50 M); Mais, mit Sack, 22,75—23 M (21,25—21,50 M) für inländischen Oker hat die Nachfrage weiter angehalten. Gerste ist unter ausländischem Angebot. Man verlannte für Chile-Gewaltiger 18,50 M, bodfrei Rotterdam, in Antwerpen verfügbare Ware bodfrei 18,85 M; für australische Gewaltigerie, in Antwerpen verfabat, 18,25 M, bodfrei für australische Gerste disponibel, bodfrei Rotterdam 15 M.

Auf dem Mehlmarkt drückten die öffentlichen Verkäufe. An dem Donnerstagsbörse wurden vertiegt 200 Sack Weizenmehl, Fabrikat Mathias und Weil, Worms, 100 Sack zu 37,50 M, 100 Sack zu 37,85 M; 150 Sack Weizenmehl, Spezial Müll, Fabrikat der Rheinmühlenerie Mannheim, 24 Stunden nach Zuschlag zu disponieren, zu 37,50 M; 150 Sack französisches Weizenmehl „Corbelle“ nach Bruchmühlbach (Wahl) transit disponiert, zahlbar Kasse gegen Duffikat, 35 M; 30 Tonnen englisches Patent-Weizenmehl „Tiv-Tov“, gesunde, handelsübliche Ware, aus Lager Mannheim, lagernd im Freiverkehr Mannheim, Abnahme und Zahlung spätestens 10. Mai, ohne Nachfrist, 1 1/2 Prozent Umfahner, Amsterdamer freundschäftliche Arbitrage, 37,15 M. Die süddeutschen Mühlen verlangen zuletzt für Weizenmehl, Spezial Müll, 39—39,50 M, für den Brotmehl 30,50 M, für Roggenmehl 32,50—33 M. Bei der zweiten Hand war etwa 1 1/2—2 pro 100 Kilogr. billiger anzukommen. In Auslandsmehle zeigte sich Angebot in französischer Herkunft zu 34,50—35 M, Marke „Väritio“, in amerikanischem Weizen zu 3,90 Dollar, Nelson-Patent. Für Radechle verlangten die süddeutschen Mühlen etwa 18 M für die 100 Kilogramm.

Der Futtermittelmarkt lag fest, wohl weil die Vorräte in den Nebenprodukten der Mühlen erschöpft sind. Für Futtermittel wurde lange man 14—15 M die 100 Kilogr., für Weizenkleie, prompt 13,25—13,50 M, auf Lieferung 12,60—13 M, für Roggenkleie 14—14,50 M, die fernungsware entsprechend billiger, für Malzkeime 13,25—13,75 M, für solche französischer Herkunft, Parität Mannheim, mit Sack 14,50—15 M, für Futtererab bei Friedrichshafen 13,20 M; für Kofoskunen 21—21,50 M, für Saterichalmelasse 50,50 M, frei Mannheim 10,50—11 M, für Loko melasse 8 M die 100 Kilogr., ab süddeutsche Stationen.

Samereisen infolge der vorgerichteten Jahreszeit gegenüber dem Vorwoche um etwa 10 M die 100 Kilogr. abgemindert. Rotierungsm. Provencr Luzerne Ia 160—170 M, Raffee Ia, inl. 280—240 M, Halteun (der 180—200 M, Saatwiden 22—23,50 M und Saatmais 23—24 M. Dem süddeutschen Tabakmarkt hat die Sollvolanlage zwar einige Anläufe zur Geschäftsbekämpfung in Inlandstabaken gebracht, große Umschlüsse waren jedoch nicht zu verzeichnen. Man hat angefangen den 1924er Tabaken mehr Aufmerksamkeit als bisher zuzuwenden. So wurden einzelne 100 ctmter Konsumiererte Tabake zu 48—50 M auf der Haardt abgesetzt, falls einige 100 Zentner zu 58 M umgesetzt. Tabakfirmen vermochten auch der genannten Anregung noch keinen Nutzen zu ziehen.

Handels- und Gewerbetreibende Heilbronn A.G., Heilbronn. In der Generalversammlung wurden die Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt und die Ausschüttung einer Dividende von 8 Proz. beschlossen. Die Bank erhöht ihr Kapital um RM. 1 000 000 zu 110 Prozent in der Weise, daß die alten Aktien von 60 M durch Zuschlag von RM. 40 in Stufe von RM. 100 umgewandelt werden. 50 Prozent hiervon sind bis 20. Mai und der Rest bis 1. Oktober zu zahlen. Soweit die Aktionäre von diesem Bezugsrecht keinen Gebrauch machen, werden junge Aktien über je RM. 100 ausgegeben, die zu 110 Prozent einschließlich Kostenersatz zur Zeichnung aufgelegt werden. Neu in den Aufsichtsrat wurden Vorstandsdirektor Ludwig Kund von der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.G. in Mannheim und Fabrikant W. Brudmann in Heilbronn sowie Gemeinderat W. Ull, Heilbronn, gewählt. **Eisenhüttenwerk Thale A.G., Thale am Harz.** Die o. G. G. genehmigte den Abschluß für 1924 und beschloß, den Reingewinn von 7 088 322 M dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen.

Internationale Transporte Danzas & Cie. G. m. b. H.
 Gegr. 1915.
 Niederlassung Karlsruhe i. B., Kriegerstr. 64, Tel. 1482.
 Eigene Häuser in: Deutschland, Schweiz, Italien und Frankreich.
 Linierte Häuser in: England, Belgien, Holland, Oesterreich, Spanien, Rumänien, Bulgarien etc.
 Express- und Paketdienst mit kürzesten Lieferfristen über: — CHIASSO nach ITALIEN — mit dem Orientexpress via LAUSANNE nach dem Osten.
 Beschleunigte Verkehre nach: — ITALIEN — SPANIEN — FRANKREICH — SERBIEN — BULGARIEN — RUMÄNIEN —
 Export / Import / Ueberseeverkehre / Versicherungen.
 Mittelmeerverkehre über Triest, Genua und Marseille.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
 KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

Kapital und Reserven 100 Millionen Reichsmark

FILIALE KARLSRUHE I. B.
 Am Marktplatz

Eröffnung von provisionsfreien Konten / Sparanlagen bei günstiger Verzinsung / Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Zentral-Heizung
 Wasser-Verdunstler
 in verschiedenen Ausführungen
 E. Schmidt & Kons.
 Hebelstr.
 Kaiserstraße 219

In 30 Minuten Ihr Passbild
 mit im Voraus gezahlter Gebühr
 Fotohof, Kino Theater

Sollsteiner
 Tagelöhne, 80 40 20
 Dan Tagelöhne, 80
 73 50, Dan 60
 73 50, Dan 73 50
 nach ab hier. Fern-
 frei. 8163

H. Wollmann
 Portieri i. S. H. 7.

Jung Hurnet
 Riesengans, Enten etc.
 alle Sorten, alle Sorten,
 Illustr. Katalog gratis.
 Heftener, Getreidepark
 Hainstadt B 2 Baden

Die Entwicklung der Augsburger Textil-Industrie.

Dr. D. München, den 6. Mai 1928.

Auch in der Geschichte der Augsburger Textilindustrie bedeutet das 19. Jahrhundert die Periode des Überganges einzelner industrieller Großbetriebe zu modernen Fabriken. Wenn sich auch in wenigen Jahrzehnten die heutige Form der Augsburger Textilindustrie herausgebildet hat, so darf man jedoch gerade bei dieser Stadt nicht vergessen, welche gewaltige Rolle sie stets bis zurück ins Mittelalter infolge ihrer politischen und wirtschaftlichen Bedeutung und ihrer besten geographischen Lage auch bezüglich ihrer Textilindustrie gespielt hat. Im Zeitalter des Barock (1700 bis 1750) und im Zeitalter des Rationalismus bis 1790 reichte der Einfluß der Augsburger Textilindustrie ungeheuer weit, bis die moderne Industrie der alten Hauptstadt den Todesstoß gab und eine neue Zeit mit neuen Herstellungsmethoden und neuen Absatzgebieten herbeiführte. Man kann sich heute von der wirtschaftlichen Macht der freien Stadt Augsburg beispielsweise zur Zeit Karls V. kaum noch eine Vorstellung machen. Augsburg besaß damals ein Handels- und Finanzimperium mit weltumspannenden Beziehungen. Bis zum Beginn der Neuzeit hieß Augsburg der Gegenpol zu Venedig. So sah sich Augsburg als das natürliche Ausfalltor gegen die oberdeutschen Gebiete.

Die wirtschaftliche Entwicklung seines Textilgewerbes setzte denn auch äußerst früh ein. Die alte Weberstadt kannte ihre Ware den Rhein abwärts bis nach Holland und England, sowie hinüber über die Alpen nach Venedig und von dort in alle Weltteile. In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts bereits war von Italien her die Barockweberei übernommen worden und der Augsburger Barock- und Baumwollhandel nahm einen beträchtlichen Aufschwung, daß die Jahresproduktion Augsburgs am Ende des 16. Jahrhunderts auf 400 000 bis 500 000 Stück geschätzt wird. Den Import der Baumwolle hatten um diese Zeit bereits große Handelshäuser in der Hand, die durch holländische Vertreter in Venedig, das bis ins 18. Jahrhundert der zentrale Baumwollmarkt für ganz Europa geblieben ist, die Einfuhr regelten. Die Weber kauften dann von diesen Häusern ihre Ware, die aus der Levante eingeführt, in Venedig sortiert und gereinigt und die aus der Levante eingeführt, in Venedig sortiert und gereinigt und die aus dem Rücken der Samitiere über den Brenner nach Augsburg geschafft worden war. Vor dem 30jährigen Krieg gab es in Augsburg über 8000 Webermeister. Bei einer Gesamtbevölkerung von 46 000 Seelen gehörten 12 420 dem Webergewerbe an, d. h. einschließlich der Familienangehörigen! Im Jahre 1662, also 14 Jahre nach dem westfälischen Frieden, gab es rund 7000 Webermeister, die in diesem Jahre 80 000 Stück Barock an die „Welt“ auf den Webermarkt gebracht haben. Gleichzeitig mit diesem gewaltigen Rückgang trat der Rückgang durch das Aufkommen des Rationalismus Augsburger Gewerbe. Der dem Barock für bauerndes Lebensgefühl des 17. Jahrhunderts hat die Produktion den Umfang von 1602 niemals mehr erheblich überschritten. Die Zeit des Barock war um die alten Hauptabnehmer Holland, England und Frankreich hatten bereits dem Rationalismus zugewandt. Es ist ein jüher, ausföhrlosster Todeskampf, den das alte Augsburger Unternehmertum und das alte Gewerbe geführt hat, um den alten Artikel Barock wieder hoch zu bekommen und die neue Konkurrenz niederzuhalten. Der Siegeszug des Rationalismus war nicht aufzuhalten.

Die ersten Rationalisten, die die Holländer nach Europa sandten, fanden keinen Markt und wirkten auf die damalige Welt wie eine Fata Morgana. Zwar war die Technik in Europa noch nicht imstande, die Drucke in vollendeter Weise herzustellen. Man ließ jedoch anfangs die Rationalisten in Indien drucken, die dort erst indisch, dann europäische Muster verwendeten. In Augsburg waren es zuerst die Tuchherren, die sich abmühten, das Geheimnis der holländischen-ostindischen Weberei und Drucktechnik zu ergründen. Georg Neuhöfer, ein Angehöriger des Tuchherrenstandes, geht, nachdem einige Versuche mißglückt waren, nach Holland, um dort die Rationaldruckerei zu erlernen. Mit unerwarteter Leichtigkeit gelang es ihm, das so heimlich beherrschte Fabriksgeheimnis zu erringen. Im Jahre 1689 wurde durch die Brüder Neuhöfer die erste Rationaldruckerei in Augsburg eröffnet, in der Stoffe neuer Art hergestellt wurden. 1693 hat die Stadt bereits 16 Rationaldrucker. Die ganze Entwicklung des neuen Gewerbes ist gekennzeichnet durch seinen Kampf gegen die Prinzipalisten des alten Jungferntums. Schritt für Schritt mußten die Rationaldrucker sich ihre Rechte erringen. Anfang des 18. Jahrhunderts gingen die Rationaldrucker dazu über, auf Lager zu arbeiten, um die Fabrikate dann auf Messen in größeren Quantitäten absetzen zu können. Wiederrum erfolgten lange und erbitterte Kämpfe mit der Kaufmannschaft, aber die Drucker legten sich durch und 1737 konnte ein Vertrag zustande kommen, worin die Manufaktur als „Fabrik“ endgültig anerkannt wurde. In diesem Vertrag sehen wir, die erste gesetzliche Sanktionierung der kapitalistischen Fabrikunternehmung in Augsburg (vergl. Dr. Otto Reuthers gewerbeschichtliche Studie über die Entwicklung der Augsburger Textilindustrie, Hubers Verlag, Diefen 1915). Hiermit sind die alten Jungferntumprinzipien durchbrochen und auf der Basis dieses Vertrages baut sich die neue Industrie der Stadt auf. Die alte Jungferntum ist erst im 19. Jahrhundert endgültig für immer zusammengebrochen. Der Rationaldruck erlebte jedoch bereits um 1750 seinen Höhepunkt. Damals stieg ein gewisser Johann Heinrich Schüle nach Augsburg über, der bald Weltruf errang und der der Stadt Augsburg auf dem Gebiete der Rationaldruckerei jene internationale, überragende Stellung eroberte, welche sie einstmals zur Zeit des Barock innegehabt hatte. Schüle war Künstler, Organist und Fabrikant in einer Person. Friedrich der Große und Maria Theresia bewachten sich gleichermaßen um seine Kunst. Er hat die Manufaktur zum Fabrikbetrieb ausgebaut und damit der modernen Industrie den Weg organisatorisch vorgezeichnet. Vor dem roten Tore östlich der Stadt erbaut Schüle keine große Manufaktur, in der nicht weniger als 1500 Personen beschäftigt wurden. Der Bau wurde auch vor allem infolge seiner vollendeten technischen Einrichtungen von jener Zeit wie ein Wunderwerk bekannt. Von 1770 bis 1790 beherrschte die „Augsburger Färberei“ (von Schüle = bunter Stoff) den Weltmarkt. 1790 tritt ein Umbruch ein. Die „Mode“ sagt sich auf der einen Seite von den Augsburger Stoffen los, auf der anderen Seite wirkt die merkantilistische Politik der umliegenden Staaten immer mehr drückend auf die Augsburger Textilindustrie. Bis zur Gründung des Zollvereins konnte sich Schüle und mit ihm die gesamte Textilindustrie nur durch die hervorragenden Leistungen der Augsburger Feinweberei aufrechterhalten, trotz der merkantilistischen Erdrückungspolitik. Die Absatzmöglichkeiten werden immer schlechter, die Händler und Drucker sehen die Löhne der Weber herab, bis es 1794 in Augsburg zur Revolte kam. Damals konnten die Weber bei anstrengender durchschnittlicher sechsstündiger Arbeitszeit selbst auf die kümmerlichste Weise ihr Leben nicht mehr fristen. Auch die offene Revolte am 28. Januar 1794 konnte diese wirtschaftliche Entwicklung nicht auf die Dauer ändern, erst der Zollverein und parallel zu ihm die moderne Industrie schafften durchgreifende Wandel. Sie treffen das Textilgewerbe in einem Zustand völliger Erschöpfung, beateria von einer dunklen Zukunft Arbeit erschöpfend.

Hiermit sind wir im 19. Jahrhundert angelangt, das drei Epochen in der Entwicklung der Augsburger Textilindustrie aufweist. Die oben geschilderte Zeit der merkantilistischen Destraktion würde bis in die Mitte der dreißiger Jahre. Die zweite Epoche wurde eingeleitet durch die Gründung der Mechanischen Baumwollspinn- und Weberei in Augsburg, einem der wichtigsten, gewerbeschichtlichen Ereignisse im 19. Jahrhundert überhaupt. Ausgleich entstanden in dieser Zeit die ungefähre bis 1870 dauerte, auch fast alle anderen großen Werke, jedoch man hat kurzweg als Grünungszeit der modernen Augsburger Textilindustrie bezeichnen kann. Auf die Zeit der Depression folgte bis 1870 eine ungefähre dauernde Hausse. Mit der Annexion des Elsass 1871 trat ein Umbruch ein. In der

Elässischen Industrie entstand auch Augsburg ein gefährlicher Konkurrenz; einestells wurde hierdurch die Weitergründung von großen Werken verhindert, andererseits zwang die Konkurrenz zu einem glänzenden technischen Ausbau der Industrie, sowie einer starken finanziellen Konzentration, jedoch Augsburg infolge seiner eigenartigen inneren Umwandlungen bald auf dem Gebiete der Qualitätswarenschrafifikation an erste Stelle rückte. Hand in Hand mit dieser Entwicklung war seit den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts auch die Industrialisierung der Wasserkräfte, über welche die Stadt in Reich und Macht verfügt, fortgeschritten. Die industrielle Entwicklung zeigt dem rein geschichtlichen Standpunkt aus eine geschlossene Fortbildung von der primitivsten Mühsentheil bis zur hoch entwickelten Turbinentechnik der modernen Industrie. Die Baumwollspinnerei hat einen schweren Kampf mit der englischen Konkurrenz, kleinere Betriebe vermochten sich nicht zu halten, bis die mechanische Baumwollspinn- und Weberei sich durchsetzt. Auf dem Umweg über den riesigen Aufschwung und Ausbau dieser Anstalts vollzog sich in erster Linie die Angliederung der alten Weberei an die moderne Industrie. In bedeutenden Grünungen sind noch zu nennen 1847 die Gründung der Spinnerei Werkach am Senkelbach, 1851 bis 1853 entstand die Baumwollspinnerei, da im Zollverein sich ein großer Bedarf an feinen Garnen geltend machte; ferner sind zu nennen die Weberei am Fichtelbach die alle Paulinische Weberei, die am Sparrenloch und in Hauptstein. 1866 schloß sich an diese oben genannten Fabriken die Baumwollspinnerei und Weberei J. G. Krauß u. Sohn mit 21 000 Spindeln und 832 Webstühlen. In demselben Jahre eröffnete R. A. Riedinger eine mechanische Baumwollweberei am Senkelbach mit 200 Webstühlen, die allmählich in eine Vuntweberei umgewandelt wurde. Bis 1873 werden noch gegründet die Firmen R. S. Landauer, S. D. Bachmann und die Baumwollspinnerei am Stadtbach.

In dieser Weise baute sich der Organismus der Textilindustrie der Stadt Augsburg in kürzester Zeit aus. In den fünfziger und sechziger Jahren hat sie ihre goldenen Tage gehabt, in den sechziger Jahren kommt der schwerste Rückschlag und die Umstellung auf Qualitätswaren. Der Mann, der damals die Augsburger Textilindustrie, die der Situation nicht mehr gewachsen war, vorm Zusammenbruch bewachte, war Paul Schmid, Chef des Hauses Friedrich Schmid u. Co. Er war ein typischer Repräsentant der alten Großkaufmannschaft und eine der bedeutendsten Persönlichkeiten, die Augsburg hervorgebracht hat. Sein Wille beherrschte bald die Augsburger Industrie. Unter ihm vollzog sich die vollkommene technische Umstellung. Die Zahl der Werke ist seit den achtziger Jahren ungefähr die gleiche geblieben, abgesehen von einigen besonderen Spinnereien, die sich neu entwickelten; die Werke wurden jedoch vergrößert und auf die Höhe des technischen Raffinements gebracht. Die allererste Zeit hat auch in der Augsburger Textilindustrie mancherlei Erscheinungen finanzieller Konzentration und sonstiger Zusammenfassungen gebracht, wo die Bedingungen wie kaum wo in Deutschland hierfür sehr günstig waren. Vor allem stehen die Betriebe auf vollendeter Höhe der Technik. Die Augsburger Textilindustrie tritt somit infolge ihrer auf engstem Gebiet zusammengehangenen Industrie ganz aus dem Rahmen der durchschnittlichen Verhältnisse heraus. In einer einzigen größeren Provinzialstadt liefen 1915 932 611, d. h. fast eine Million Spindeln, eine Anzahl, die fast ein Zehntel der gesamten in Deutschland laufenden Spindeln ausmacht. In einer verhältnismäßig geringen Anzahl von Fabrikbetrieben konzentriert sich diese hochentwickelte Industrie.

Drahtmengen.

Ein plumper Schwindel.

Berlin, 9. Mai. (Funkpost.) Die „Morning Post“ veröffentlicht in ihrer Ausgabe vom 8. Mai einen, angeblich von einem Amerikaner, der loeben aus Essen komme, stammenden Bericht, in dem deutschen Industriegruppen die Absicht untergeordnet wird, durch einen Propagandaabzug in London den englischen Handel zum Kauf deutscher Waren zu veranlassen. Sie suchten zu diesem Zwecke einen englischen Propagandagenten, der anonym bleiben sollte und dem ein hohes Gehalt verprochen werde. Daß es sich hierbei um eine reine Erfindung handelt, ist schon daraus zu ersehen, daß von den drei wichtigsten deutschen Industriegruppen Hugenberg, Stinnes und Wölgel gesprochen wird und weiter, daß die Hugenberggruppe die Firma Krupp umfasse. Auch spricht man in dem Artikel von einer Firma Böglar u. Hugenberg. (1)

Diese Unkenntnis deutscher Verhältnisse beweist wohl zur Genüge, daß es sich lediglich um eine plumpe Maché eines deutschseindlichen englischen Journalisten handelt, um die deutsche Industrie zu verächtigen.

Mannheim, 9. Mai.

Die o. G. V. der Aktiengesellschaft für Eisen- und Bronzeherstellung, vorm. Karl Fink, in Mannheim wird am Samstag, den 6. Juni einberufen. Auf der Tagesordnung stehen auch Wahlen zum A. R. Eine G. V. unter Ausschluß der Öffentlichkeit hielt die Süddeutsche Eisen- und Lebensmittel-A. G. in Ludwigsbühl ab. Auf der Tagesordnung standen u. a. der Bericht des A. R. über Anerkennung des Vorstandsberichtes, Beschlußfassung über Zusammenlegung des A. R. bezw. Kapitalzufuhr und Antrag zur Liquidierung, Neuwahl des A. R. und Beschlußfassung über die Ausscheidung eines Vorstandsmitgliedes. Der Presse wurde der Zutritt zu dieser G. V. mit einer so inhaltreichen Tagesordnung mit der Begründung verweigert, daß es sich um eine interne Angelegenheit handle.

Wafel, 9. Mai.

In der heutigen G. V. der Kraftübertragungswerke Rheinfelden wurde der vorgelegte Rechnungsabluß für das Geschäftsjahr 1924 einstimmig und debattelos genehmigt und die Verwaltung entlastet. Aus dem Reingewinn von 1 160 712 RM gelangen 8 Proz. Dividende auf das 12 Millionen betragende A. R. zur Verteilung. An

den RM werden 48 036 RM Vergütung gewährt, dem Reservefonds 58 036 RM und der Versorgungskasse 50 000 RM. Überwies, der Rest von 46 550 RM wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Dividende gelangt ab 11. 5. 25 zur Ausschüttung. Durch Tod schieden aus dem A. R. aus: Paul Mantelwig, Direktor der Deutschen Bank und Direktor Julius Frey, Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Kreditanstalt. Die turnusmäßig auscheidenden 3 A. R.-Mitglieder wurden wiedergewählt und anstelle des ausgeschiedenen Dr. Karl Sulzbach, Dr. Walter Sulzbach und Hans Wirtztemberg. Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, daß das Ergebnis im laufenden Jahre durch den schlechten Wasserstand ungenügend beeinflusst worden sei. Man hätte jedoch trotz etwas schlechterem Stromerzeugnis die Umsätze auf der gleichen Höhe halten können, jedoch wenn keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, mit einem gleichen Ergebnis wie im abgelaufenen Jahre gerechnet werden könne.

München, 9. Mai.

Die im November 1923 gegründete Aktiengesellschaft Münderener Amdersfußfabrik Vandau und Wein ist nunmehr in Konkurs geraten.

Chemnitz, 9. Mai.

Die heutige G. V. der Schubert u. Salzer A. G. in Chemnitz genehmigte den Abschluß des Jahres 1924 und die Verteilung eines Dividende von 10 Proz. auf die Stamm- und 7 Proz. auf die Vorzugsaktien. Die Übernahme der Kapitalertragssteuer durch die Gesellschaft wurde abgelehnt. Die Verwaltung wurde entlastet. Die Geschäftslage sei allgemein nicht befriedigend, doch seien die Werte für die nächste Zeit gut beschaffen.

Berlin, 9. Mai.

Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1924 der Berliner Holz Kontor A. G. in Berlin in Höhe von 268 000 RM. soll zur Veräußerung der Rücklage dienen. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung.

Der Rohgewinn der Aktiengesellschaft Koenig Elektrizitätswerke in Berlin im Jahre 1924 beläuft sich auf 1 049 654 RM. Ihm gegenüber erforderlichen Betriebskosten und allgemeinen Unkosten 660 758 RM. Nach Abschreibungen von 200 670 RM. verbleibt ein Reingewinn von 138 226 RM., aus dem 7 Proz. Dividende auf die Vorzugs- und 3 Proz. auf die Stammaktien verteilt und 3875 RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

Die heutige G. V. der „Sarotti“-Aktiengesellschaft in Berlin Tempelhofer genehmigte einstimmig den Jahresabluß aus dem Geschäftsjahr 1924 und beschloß, aus dem Reingewinn von 1 327 944 RM. eine Dividende von 14 Proz. zu verteilen. Vorstand und A. R. wurden entlastet, und der A. R. in seiner Gesamtheit wieder gewählt. Nach den Ausführungen des Vorsitzenden, Direktors Kleemann, ist der Absatz in den ersten 4 Monaten des laufenden Jahres um 45 Proz. gegenüber dem des Vorjahres gestiegen, so daß unter dem Abbliden Vorbehalt auf eine weitere günstige Entwicklung gerechnet werden kann. Der Arbeiterstand hat sich von 1500 in der entsprechenden Vorjahreszeit auf 2100 erhöht. Hingewiesen sei darauf, daß die Steuern im Berichtsjahre unter den allgemeinen Unkosten allein 2 Millionen beanspruchten.

In der A. S. Sitzung der Emil Busch, Optische Werke A. G. in Rathenow wurde der Abschluß für das nur 9 Monate betragende Geschäftsjahr vom 1. 4. bis 31. 12. 24 vorgelegt. Der Rohgewinn beträgt 960 447 RM. Abschreibungen wurden mit 96 440 RM. vorgenommen und außerdem 25 470 RM. zu Abschreibungen der Vorjahr, Maschinen und Werkzeuge vorausgab, Handlungs- und Betriebskosten einschließlich Abschreibungen erforderlichen 502 720 RM. laufende Steuern und Abgaben 239 355 RM., und an Rinsen wurden gezahlt 91 528 RM. Der Reingewinn beläuft sich auf 11 286 RM. Eine Dividende an die Stammaktien kann nicht vorgeschlagen werden.

Der Reingewinn von 300 000 RM. der Deutschen Spiegelglasfabriken Klein-Freden soll verbend angelegt werden.

Die abgehaltene o. G. V. der Kreibitzer Papierfabrik zu Welkemborn genehmigte einstimmig den Rechnungsabluß für das Geschäftsjahr 1924, sowie die Entlastung der Verwaltung und die Vernehmung des mit 7 289 RM. ausgewiesenen Reingewinnes zum Vortrag auf neue Rechnung.

Der Wirtschaftsprüfer R. Calmer berechnet nach seiner besonderen Methode die Kosten des Nahrungsmittelverbrauches für eine vierköpfige Familie (Eltern und zwei Kinder) für die abgelaufene Woche auf 34,74 RM. gegenüber 34,77 RM. in der Vorwoche. Das bedeutet eine Senkung von 0,09 Prozent.

Kreis-Hypothekendarleh. Aus dem Geschäftsbericht pro 1924 entnehmen wir, daß die Ausschüttung einer Dividende auch diesmal unterbleiben soll; immerhin ist festgestellt, daß die Unkosten durch das laufende Geschäft verdient werden konnten und noch ein Ueberschuß erzielt wurde von 7 513,11 Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Der Wert der Aktiva ist eng mit der Aufwertungsfrage verknüpft; bis zur Stunde ist diese noch nicht endgültig geregelt; dem Reichstag liegt ein neuer Gesetzentwurf zur Beschlußfassung vor. Es steht leiber nicht darnach aus, als ob die Sätze der III. Steuerverordnung wesentlich erhöht würden; immerhin scheint für bereits gelöste Hypotheken das Gesetz in beträchtlichem Maße rückwirkende Kraft erhalten zu sollen, womit wenigstens ein kleiner Teil der durch die Inflationszahlungen bewirkten Schäden wieder aufgemacht würde. Die Bank bleibt um die Wahrung der Interessen ihrer alten Einleger auch weiterhin bemüht. Die Position der früheren Frankfurterverbindlichkeiten ist buchstäblich unermüdet belasten worden; die Valutaschuldheime des Gegenpostens dürften nach Meinung der Bank jetzt wohl als vollwertig angesehen werden; Zinsverbindlichkeiten fallen bis Ende 1928, wo die Position zur Lösung kommt, der Bank nicht zur Last, da sie in der Schuldumme sowohl wie in der Deckung bereits eingerechnet sind. Für einen Teil der Valutaschuldheime nämlich für denjenigen des Wintershall-Konzerns und damit für einen Betrag von 660 000 Mark ist eine vollwertige Regelung bereits erfolgt. Der Rest der Deckung besteht aus in Schweizerfranken rückzahlbaren Schuldheimen der Generalfabrik Graf Schwerin, der Deutschen Raff A. G. und zweier deutscher Großstädte.

Uhren-Reparaturen

Jeder Uhr werden bei bill. Berechnung, unter Garantie angeschlossen. Träger, Adr. Nr. 4 1543

Korplenz

Pottlöblich wird durch „Tonika“ bereit. Preisgünstig mit gold. Medall. und Ehrendipl. Kein stark. Leib, keine stark. Kufio., sondern gesund. schlank. eleg. Figur. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, Garant. unerschütterlich. Aertst. empfohlen. Keine Diät. Viele Dank-schreiben. Vorz. gl. Wirkung. Seit 25 Jahren weltbekannt. Paket 1 Mk. In Karlsruhe zu haben in der Hilda-Apothek, Karlsruh. 66

Nachtisch-Einlagen D. R. P. mo. Hoizfl. von allen Hausfrauen begieret, Töten-Krankh. ta. eine. Verhind. üben. Geroch. in Hausb. Sanitäts-Droz. Gesch. Wo. nicht zahlen. St. 3,50 Preis Vor-insend. Chem. Fabrik Bietheim Würt. A 1203

Wir empfehlen uns für die Eröffnung von Depostitenkonten bei günstigster Verzinsung. Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe

mit Depostitenkasse am Bahnhofsply und Niederlassung in Mühlburg.

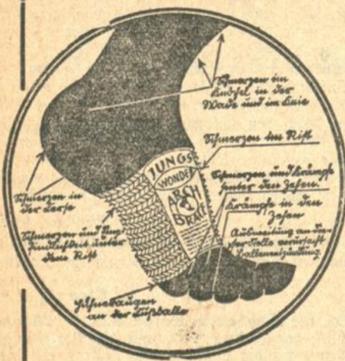
KARL LANG

Kaiserstr. 167/1
Telefon 1073.
(Salamander-Schlubhaus)

Klavier-Reparaturen u. Stimmungen

durch zuverlässige Fachleute.
Reelle Preise

Fußschmerzen verschwinden sofort



bei d. Anwendung v Jungs Fußgelenk-Haltern infolge Stärkung der Fußmuskeln. Keine müden, brennenden, schmerzenden Füße mehr! Geld sofort demjenigen zurück, der nicht voll zufrieden. Broschüre kostenfrei. „Wunder“ für norm. Personen, „Miracle“ für schwere Personen und veraltete Fälle Jung's Fußgelenkhalter Gener. v. F. Freiburg i. B. Alleinvertr. Dr. Karlsruhe Meyer & Kersting Kaiserstraße 100.

Ein Kaufmann in München: Mit dem von Ihnen gelieferten „Miracle“-Halter Nr. 7 bin ich sehr zufrieden. Von 10 Jahren habe ich viele Arten nie einen solchen Erfolg erzielt, wie mit den von Ihnen bezogenen „Miracle“-Haltern.

Unsere Spezialdirektion der Stuttgarter Vereins-Versicherungs-A.-G.

(Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Autoversicherung u. s. w.) und der Stuttgart-Lübeck-Lebensversicherungs-A.-G. (Stuttgarter Konzern) erstreckt sich nunmehr auf ganz Baden und Pfalz. Die Geschäftsräume befinden sich Kaisersstraße Nr. 156. Telef. 4099. Wir empfehlen uns zum Abschluss von Versicherungen aller Art. — Mitarbeiter gesucht. Deutsche Assekuranz A.-G. Nürnberg Zweigniederlassung für Baden und Pfalz Bader Capponberg. (bisher langjähr. ger. Prokurist in der Firma H. v. Westhoven).

KOMPRESSORLOSE SULZER-ZWEITAKT-DIESELMASCHINEN. Einfachste Rohölmaschine. GEBRÜDER SULZER AKT.-GES. LUDWIGSHAFEN A. RH. Dampfmaschinen + Dieselmotoren + Kreiselpumpen.

Emil Dorrinck Karlsruhe + Mannheim DEGERMA-VERTRIEB empfiehlt sich den gewerblichen Verbrauchern von Karlsruhe u. Umgebung zur prompten Lieferung der in Fachkreisen stets bevorzugten Degerma-Schlagsahne durch die Karlsruher Filiale Büro u. Lager: Zirkel 30 / Telefon 1946

Albertine Biegler Sichererwerkstätte ersten Ranges Kaiserstraße 198 Kurbel-, Perlen-, Handstickerien, Perlen aller Farben.

Preiswertes Angebot!

Table listing various goods and prices: Teppiche (Arminster, beste Qualität), Verbindungsstücke, Divandeken, Tischdecken, Linoleum, Gardinen und Dekorationsstoffe, Mattenleinen, W. Boländer, Kaffee-Decken.

Kunst-Stopfferei und Handweberei

Leiste das Beste auf dem Gebiete der unsichtbaren Wiederherstellung beschädigter Kleidungsstücke in Stoffen aller Art, auch werden Kleider zum unsichtbaren Flickern angenommen. Mäßige Preise. Gute Bedienung. Telefon Nr. 4558 Gottfried Wolf Zirkel 27, zwischen Herren- u. Ritterstr.

WOHLMUTH Der elektro-galvanische SCHWACHSTROM HEILAPPARAT ERFÜLLT 3 AUFGABEN: DEN GESUNDEN KRAFT UND ENERGIE DEN KRANKEN HEILUNG DEN GESUNDEN UND SCHWACHEN STÄRKUNG.

ALBERT MAIER KARLSRUHE i. B., Kaiserstr. 127, Tel. 1947 Immobilien, Hypotheken, Finanzierungen Korrekte, fachmännische Vermittlung Erste Referenzen über langjährige Geschäftsverbindungen.

Karlsruher Speditions-Gesellschaft m. B. (vormals Carl Lassen) 8385 Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 143, im Gebäude der Südg. Disconto-Gesellschaft. - Telefon 4949-51 Filialen Wintersdorf i. B. und Kehl a. Rhein. Internationale Transporte, Sammelladungsverkehr, Großtransporte, Versicherungen, Lagerhallen mit Gleisanschluss. Rollfuhrbetrieb Auto-Transporte

Für Sattlerarbeiten an Auto empfiehlt sich Max Oswald, Autosattlerei - chülzenstr. 42 Tel. 2384

Mittag- u. Abendtisch

Heiratsgesuche

Heirat. Welches Fräulein im Alter von 19-27 Jahren, große Erfassung, fähig, wäre geneigt, mit mir in Verbindung zu treten, jedoch später Heirat. Best. Offerten unter Nr. 211840 an die Badische Presse.

Heirat. Best. Beamter, 29 J. alt, vermög., in guter Position, angen. fähig, Erziehung, mit tabellar. Berechnung, wünscht mit hübschem Fräulein von 20-27 Jahr. (auch u. Bande) mit Aussteuer gleich zu heiraten. Heirat bekannt zu werden. Vermög. nicht Bedingung. Zuschrift mit Bild und Ans. an die Bad. Presse, Berlin, P.-A. 113.

Heirat! Viele reiche Anwärterin, viele vermög. deutsche Damen, a. m. Realität Besitz etc. wünscht glückliche Heirat. Herren, auch ohne Verm. Ans. an die Bad. Presse, Berlin, P.-A. 113.

Verstorbene verlor. u. s. w. Hilferufe und sonst. Anträge an die Bad. Presse, Berlin, P.-A. 113.

Pfannkuch Stets frisch gebrannt

Kaffee reinigend offen 9211

75 Pf. Bankkaffee ausserordentlich

90 Pf. Mehlmer-Kaffee

180 Pf. Kaffee

190 Pf. Pfannkuch

Möbel egleicher Art liefern in noch eleganter gediegener Ausführung sehr preiswert Karl Thome & Co. Möbelhaus / Karlsruhe Herronstr. 23, gegenüber der Reichsbank Franko-Lieferung 9157

Wäsche wird angenommen zum Waschen von Hand auf Maschinen mit Wasser zu waschen in einem Bad ohne Abzug. Angebote unter Nr. 211715 an die Bad. Presse.

H. Westermann Douglasstr. 10 89271 Der Schneider der chiken Dame Kostüme, Komplett, Mäntel. Mäßige Preise, auch bei Stoffzugabe.

Corona Motorrad modern, rasche Maschine mit 2 Zylinder Motor, Kickstarter, Getriebe u. Leerlauf sofort u. Lager lieferbar. Händler erhält Rabatt. Motor-Transport-Dreiräder auch mit Personen-Karosserie sofort preiswert lieferbar. Das ideale Transportmittel für jeden modernen Geschäftsmann, der nach dem Grundsatz „Zeit ist Geld“ arbeitet. Ausführliches Offert jederzeit bereitwillig. Vertreter gesucht. O. FR. JUNG & Co. Inh. Theodor Dilzer, Motorfahrzeug-Karlsruhe, Verkaufsbüro nur Karl-Friedrichstr. 6, (Ecke Zirkel) Dilzerbüro.

BLEYLE'S Sportwesten für Damen und Herren in allen modernen Farben C. W. Keller Ludwigsplatz. 9112

Campra-Motorräder fahrerleichter, Vierakt, 2 PS, 2 Gänge mit Kett- und Handverstellung, 700.-, wie vor jed. 3. 800.-. Benzol- und New-Imperial-Motorräder, billig auf best. Anfrage. Gebrüder Bronner, Karlsruhe.

Pianinos wertvolle Instrumente zu ausserordentlich billigen Bedingungen Piano-Lager Fritz Müller Kaiser-Edel-Str. 10

Draht. Gelechte Gartenzäune, Hühnerhohle, Spanndraht, Stacheldraht, Komp. Zäune, Wäsche-Drahtseile, Fenstergewebe, Sa. durchwürt. Erosen- und Drahtwaren Fabrik L. Krieger KARLSRUHE Veitshausstr. 10

Für Bauunternehmer, Pr. v. alle. Neubauteile werden in der Garantie außer Neubauten 20. abgibt. Best. Anz. nach Karlsruhe, Mühlburg, Gindstraße 9, III. 1115.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 10. Mai 1925.

Zum Muttertag am 10. Mai.

Der Gedanke der Muttererziehung hat, so sonderbar dies ist, in unserem heutigen Geistesleben nur einen eigentlich recht bescheidenen Ausdruck gefunden. Und doch ist er allen Zeiten und Völkern eigen gewesen...

Wir sind in unserem Leben und in unserer Erziehung arm geworden an ethischen Werten. Die Familie hat infolge unserer Arbeitsweisen und Lebensgewohnheiten ihren Inhalt etwas verloren...

Der Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands zum Schutze der Familie erklärt in Verbindung mit dem am morgigen Sonntag stattfindenden dritten Muttertag einen Aufruf, in welchem es heißt:

Am Sonntag, den 10. Mai, wird der dritte deutsche Muttertag als Dankes- und Ehrentag für die deutsche Mutter stattfinden. In unserer verworrenen und schweren Zeit gilt nichts so sehr, als auf neue ethische Werte in die Herzen der Juugend und auch in die Herzen der Erwachsenen zu pflanzen...

Rosen rote Rosen, tausend wünsch ich mir! Alle tausend Rosen schickt ich, Mutter, Dir. Sollten diese Grüße bringen Dir ins Haus, viele gute Wünsche treulich richten aus. Dankesworte sagen liebe Mutter, — Dir, — Rosen rote Rosen, tausend wünsch ich mir!

Lina Sommer.

Zum Sonntag Cantate. Im letzten Jahr feierte die evang. Weltweit in Deutschland am Sonntag Cantate das 400jährige Jubiläum des evang. Kirchenliedes und des evang. Gesangbuchs. In diesem Jahr soll am Sonntag Cantate der Gottesdienst in den evang. Kirchen Badens wiederum eine feierliche Gestaltung bekommen...

Kälterückschläge und Nachfröste auftreten können, hat den Volksklauen veranlaßt, gewisse Tage des Monats, namentlich den 11. (Mamertus), den 12. (Pantraktus), den 13. (Serapius) und den 14. (Bonifatius) als gestrenge Herren und Eisehellige zu bezeichnen. In manchen Gegenden zählt noch die „kalte Sophie“ dazu...

Wunder des Amazonasstromes. Wie schon gemeldet, führen die Badischen Schiffe im Konzerthaus seit Samstag mittag einen Kilm vor aus dem Gebiet des Amazonasstromes, der mächtigsten Wasserstraße der Welt. Es sind ganz wunderbare Bilder, die man hier zu sehen bekommt...



Gründliche Kräftigung und Auffrischung

verschafft das vorzügliche, billige, wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres Mittel; keines erträgt sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine

auffallende Besserung des Aussehens

ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt. Mit keinem anderen Kräftigungsmittel kann man bessere Erfolge erzielen als

mit Biomalz.

Was nehmen die Ärzte? Alle Erkränkungen und Gichtmittel erzielen nicht die Wirkung, was Appetitverregung und Kräftigung anlangt, die Biomalz. In meiner eigenen Familie bin ich mit der Anwendung ganz besonders zufrieden. Dr. A. in Gb. Das von mir schon oft und mit gutem Erfolge in der Praxis verordnete Biomalz wird nun biomalz meinen Kindern zugute kommen. Dr. med. K.

Biomalz hat sich bei meiner Frau und beidem Eddnen vorzüglich bewährt. Dr. Frdr. v. B.

Neu: Biomalz-Wandons, bestes Bänderungsmittel bei Husten und Belerret, vorzügliches Gichtmittel, le Ventel 30 Pf. und Biomalz-Schokolade je 100-Gramm-Zafel

60 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogehandlungen und einschlägigen Geschäften. Preis einer Dose Biomalz 1.90 Mk. mit Rectin 5 Mart. mit Eisen (für Blutarme und Blutschwäche) 2.20 Mart. mit Kalk extra (für Lungenerkrankende) 2.50 Mart. Druckschriften auf Wunsch unentgeltlich und postfrei. Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 42.

in das Leben und Treiben auf den Wassern und an den Ufern des gewaltigen Stromes, auf dem Dampfer von 9000 Tonnen in einer Entfernung von 3000 Km. vom Meere fahren. Der ungeheure Reichtum des Landes tritt in jedem Bilde deutlich hervor. Besonders interessant sind die Bilder über die Gewinnung des Gummis und der Paraffine...

Die Hebfeste im Schloßgarten. Im „Frühlingszauber“ liegt die Welt — befangen wie im süßen Traum — die Bäume rauschen leis das Lied dazu. Diese Schilderung des Frühlingszaubers, zu der der Komponist Meyer-Obersleben eine stimmungsvolle Melodie geschrieben hat, war so recht treffend für die Hebfeste des Gesangsvereins Liederkreis am Samstag abend im Schloßgarten. Ein leiser Wind strich durch den maienfrischen Waldesdom...

Passagierflüge. Die Badische Luftverkehrs-Gesellschaft veranstaltet heute mittag von 4 Uhr ab Passagierflüge über der Stadt mit der Junkersmaschine und der kleinen Maschine. Damit sich die Junglustigen auch vorher stärken können, ist auf dem Platz Wirtschaftsbetrieb eingerichtet.

Bekämpfung der Schnakenplage. Auf die in der heutigen Nummer enthaltene amtliche Bekanntmachung der Polizeidirektion Karlsruhe über die Bekämpfung der Schnakenplage im Sommer machen wir besonders aufmerksam. Die Hauseigentümer, sonstigen Grundstückseigentümer, Mieter, Pächter usw. werden in ihrem ursprünglichen Interesse gut daran tun, die in der Bekanntmachung zu ihrer Kenntnis gebachten Vorschriften genauestens zu erfüllen.

Der Karlsruher Stadtpark im Blütenprunk.

Blumen und Blüten so viel man mag.

Ob man vom östlichen oder vom südlichen Eingang den Stadtpark betritt, immer wird der Blick sofort angezogen durch eine Blumen- und Blütenpracht, wie man sie schöner nicht denken kann. So ist der Hauptzufahrtsweg des östlichen Eingangs umfäumt von gelben Stiefmütterchen und orangefarbenem Goldblaud. Eine Farbenpracht, die in prächtiger Wirkung. Ein ähnlich farbenreiches Bild zeigt das große Beet am Eingang beim Bahnhof. Sammelpunkt der Blütenpracht bildet die Wollf-Anlage. Nach dem Besuche einer guten Musikkomposition heigt sich hier die Schönheit der Anlage von Piano bis zum tonangebenden Forte. Einfach und schlicht präsentiert sich der erste Akt, d. h. in diesem Falle der kleine Atriumgarten in nächster Nähe der Kaffeeanlage. Aus einer Umrahmung von gelben Stiefmütterchen heben sich Holz und Holz die mit peinlicher Genauigkeit bestimmten Buchsbäume. Als Einfassung des Beetes hat man rote Sinenen gewählt, deren kleine Blüten sich zu dekorativen Zwecken besonders gut eignen.

Besonders reichen Blütenprunk weißt auch die Unterführung auf. Hier sieht man ganze Büsche von gelben und weißen Iveris. Blütenfülle, die an unsere bekannten Schokafas erinnern, kleinblütiger rosafarbiger Flor, violette Primeln, rosa St. Andrew, erdbeerähnliche Pflanzen mit orangefarbenen Blüten Büsche von gelber Wollfblau.

Goldblaud, tiefgrüne Bergmispeln mit kleinen zierlichen roten Blüten, gelblichwarze Stiefmütterchen mit lachenden und griesgrämigen Gesichtern und wie die Dinge alle heißen mögen.

Sehr beachtenswert ist der sog. Japanische Garten. Hier fallen zunächst ins Auge blutrote japanische Ahornbäumchen, japanische Pfaffenblüten mit knallroten Blüten, blütenüberfüllte Zierlilien und Zieräpfel, großblumige Kobodendron und Azaleen. Eine kleine Sammelstätte aller Maienblüten findet man dann noch am Warmwasserloch, wo alle Farben noch einmal in buntem Wirrwarr vertreten sind. Und über dem Farbenreichtum der Beete schaulen sich die großen weißen Kerzen der Kastanienbäume, leuchtet das helle Grün der Pappeln, Eichen, Buchen, Birken und all der vielen Baumarten des herrlichen deutschen Waldes. Maientag — Maientag. K. B.

Zum 50. Stiftungsfest des Gesangsvereins Concordia.

Samstag den 16. Mai begeht der Verein mit einem großartigen Festkonzert im großen Saale der Städtischen Festhalle die Feier seines 50jährigen Bestehens. Das Programm zu diesem Konzert ist nicht nur sehr interessant, sondern auch künstlerisch sehr wertvoll. Als Solisten sind gewonnenen Male Franz und Kammeränger Dr. Hermann Bucher p f e n n i g. Die Begleitung am Flügel liegt in den bewährten Händen von Hermann Krieger; während die Begleitung der Männerchöre durch Mitglieder unseres Landes-theaterorchesters ausgeführt werden. Der weitestgehende Teil des Programmes wird von dem Chor des Vereins durchgeführt. In dem soeben erschienenen prachtvoll ausgestatteten Festbuch gibt der langjährige und verdienstvolle Chorleiter des Vereins, Heinrich Lehner eine stimmungsvolle Einführung zu diesem seltenen Abend: Tief ernste Töne klingen aus unserem Programm. Denn Sorgen und Bangen um unser geliebtes Volk und Vaterland begleiten uns Tag und Nacht und einsame Stunden führen uns hilflos suchend im Gebet zum Lenker aller irdischen Geschicke (Nachtgedanken von E. Sträter). Bei ihm findet das verzagende Herz Trost und Wiedererquickung. Unser Göttervertrauen gibt uns die feste Zuversicht: Deutschland wird bestehen und einem neuen Morgen entgegen gehen; denn „Gott ist unser Hirte, uns wird nichts manen, und ob wir schon wandern in einem künftigen Tal“ Dieser erquickende seelische und musikalische Aufblick von Schuberts 23. Psalm läßt uns unsere Heimat und das Tal unserer Jugend mit neuer Liebe erkennen: „O Heimat, ich hab dich wieder“ (von R. Trunk), und „Es duftet wieder alte Liebe, es künnet wieder neue Lust“ (Das Tal von R. Strauß). Alte Lieder, Felder erwachen lebend in hoffnungsvoller Brust. (Alte deutsche Volkslieder). Und Liebe zur Heimat und Geschichte ist es, die uns beschwingt und unser Glück zu finden weiß. Sie führt uns zurück zur deutschen Geschichte und zu deutschen Heldentagen, wo in Unwaldes Nacht, in geheimnisvollem Klüften der Eichen die alten Stämme mit lauten begeisternden Gesängen ausziehen zum heiligen Kampf für Vaterland und Freiheit. Gelegen ist ihr Tun, bewahrt ihr Wort, („Germanenzug“ von Brüdner). Und wer so für das Höchste sich einsetzt, den umschweben die Götter, der wird geführt von unsichtbarer Hand durch Not und Gefahr, durch die Brandung des Lebens hinauf in Odins lichte Hallen, da fern ist alle Erdenpein. („Auf nach Walhall“, Walkürenlied von W. B.). Die ersten Klänge haben sich zu hoffnungsvollen Worten aufgebaut. Neuer Mut und neue Kraft erfüllt unsere im Lied erstarkte Brust.

Vorankündigungen der Veranstaltungen.

Größtenspektakel im Kolosseum. Bei den internationalen Kämpfen im Kolosseum hat eine Anzahl der Teilnehmer schon mehrere Niederlagen zu verzeichnen, und kommt für die Endkämpfe nicht mehr in Frage. Nach den bisherigen Resultaten gelten als aussichtsreichste Bewerber für die Preise der französischen Weltmeister Kallart, der russische Champion Tornow, der Bayer Kaganow, der in der vorangehenden Zeit in Köln (Kommern); ferner W. H. K. a., Norddeutscher Meister, Debits, Meister vom Rheinland, welche bisher noch keine Niederlage erlitten haben. Aber auch der Amateurweltmeister Schwanbacher, der Wiener Winter und Schulz (Hamburg) gehören mit zu den Besten und werden bei den bevorstehenden Endkämpfen, welche sich bekanntlich immer sehr heftig gestalten, ihr ganzes Können einsetzen, um so ehrenvoll wie möglich abzuschneiden. Heute, Sonntag, stehen wieder einige bedeutende Entscheidungen in Aussicht. So ringen die beiden bisher unbesiegt Tornow (Himmland) und Debit (Rheinland) bis zur Entscheidung. Ferner werden die beiden blutenden Techniker G. o. f. s. (Breslau) und S. c. h. a. t. h. n. e. r. (Amateurweltmeister) gegen Kasartse (Frankreich) und van der Born (Holland) antreten.

Niederabend Elbe Verena. Kommenben Dienstag, den 12. Mai wird die bekannte Färdler Sopranistin nach drei Jahren wieder bei uns im Eintrachtssaal einen Wiederabend geben. Die ausgezeichnete Künstlerin zählt zu den besten Konzertkünstlerinnen und ist auch als Dramatikerin anerkannt. Besonders interessante dürfte dieses Konzert durch sein Programm finden. Wir werden bei dieser Gelegenheit zum ersten Male eine größere Anzahl, im ganzen 10, Veder von Frau B. H. L. v. b. o. r. n. von Komponisten, der den Klavierpart übernommen hat, feier beatelet. Des weiteren hat die Künstlerin drei Arten von Gänbel und fünf Veder von Schubert. Der Vorverkauf wurde der Konzertdirektion Kurt Neufeld übertrauen.

Unsere heutige Beilage „Volk und Heimat“ enthält folgende Beiträge: Hans Frank, Mäher; Friedrich Triska, Das Haus des Bischofs; Karl Elmendinger, Neues von Johannes Kuchlin; Hermann Kasper, Ein unbekanntes Hebelgeschichtlein; Christian von Kleist, Schicksal.

Schickal?

Ein Bedruf an alle ungeheilten Beinranken.

„Groß war anfangs mein Vertrauen nicht, da ich immer gehöre hatte, daß Krampfadernleiden unheilbar seien. Ich ließ mir Ihre Verbände kommen. Heute kann ich Ihnen mitteilen, daß die erweiterten Gefäße so gut wie verschwunden sind.“

Schon viele Tausende, die, wie der Schreiber dieses Briefes ich Leiden als unabwendbares Schicksal anjahen, fanden Hilfe durch Selbstbehandlung mit Dostrah-Präparaten und Dostrah-Bindern. An Wunsch erhalten Sie kostenlos ausführliche Broschüre von der Fabrik chemischer Präparate und Verbandstoffe Dr. Ernst Straßl, G. m. b. H., Hamburg 1 F. 89, Besenbinderhof 22/23; sie ist gleich wichtig, bei den ersten Anzeichen beginnender Beinleiden, nämlich Gefühl der Müdigkeit und Schwere in den Beinen, Anschwellen des Beines in Laufe des Tages, eigenartige, ziehende und stechende Schmerzen in den Muskeln und Gelenken, wie bei voll ausgebildeten oder selbst veralteten Krampfadern und deren Folgeerscheinungen (Geschwulst Adernnoten, Krampfadernentzündung, Geschwüre, offene Beine), bei trockener und nässender Flechte, Sackfluß, Steifigkeit der Gelenke, ber bei Gicht, Rheuma, Njhas usw.

Hans Brand / Märker.

Schlag zu! Schlag zu! Und hör nicht hin, wie vor Dir Wasas und Blumen weinen!

Schlag zu! Schlag zu! Und ließ nicht an, was durch Dich, Schwab um Schwabe, fällt!

Schlag zu! Schlag zu! Wer weiß, wie bald die Senje Deinem Arm entsinkt!

Friedrich Zreffa / Das Haus des Bischofs.

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts wanderte durch die Stetten und Gassen der ehemaligen Reichsstadt Weil in Schwaben eine hohe, dunkle Gestalt...

Doch Genauus konnte seiner Schwärzen nicht nachgeben, sondern ließ sich auch um den Sonderling hantieren...

Die erste Stelle, die der nach-banane Vitar Joh Peter Hebel vom Markgraf, Kommandant in Karlsruhe...

Hebel, der sich trotz seiner angesehenen hohen Stellung in Karlsruhe doch nie so recht heimlich fühlte...

Christian von Aest / Schiffsal. Du mußt dich erst an jedes Ding verlieren, mit Deiner Liebe bestellst du dich...

Christian von Aest / Schiffsal. Du mußt dich erst an jedes Ding verlieren, mit Deiner Liebe bestellst du dich...

Christian von Aest / Schiffsal. Du mußt dich erst an jedes Ding verlieren, mit Deiner Liebe bestellst du dich...

Schriftleitung: Emil Selzner, Karlsruhe / Druck und Verlag von Ferdinand Tietzgarten in Karlsruhe.

Auf Französischen Schlachtfeldern*

Im Industriegebiet.

Dr. Ernst Goigonnüller.

Die Loretto-Höhe gewährt einen weiten Blick über das Industriegebiet. Wenn man dieses Wort schon hört, denkt man unwillkürlich an eine schwärzliche Gegend, in der der Kohlenstaub alle frische Farben ausgebleicht hat.

„C'est bien reconstruit“ (Das ist schön wieder aufgebaut), sagt mein Chauffeur, der aus dieser Gegend stammt, mit sichbarem Stolz. Solange ich diese Gegend von der Ferne überfah, erschien mir dieser Stolz durchaus berechtigt.

Wir hätten gewiß nicht jeden bauen lassen, was und wie er wollte, sondern hätten einen Plan zugrunde gelegt. Wenn man nicht hinreichend wüßte, daß der Wiederaufbau dem ungehemmten Interesse der Bauunternehmer überlassen worden ist, müßte man sich wundern, daß es nicht geschehen ist.

„Das waren meist arme, gute Kerls“, sagte sie dabei einmal, und es schien mir so, als hätte sie auch das Wörtchen meist noch unterdrückt, und als würden wir uns noch besser unterhalten haben, wenn nicht die Scheu vor dem Chauffeur die Wirtin zurückgehalten hätte.

Ein Zwischenbemerkung: Sollte man nicht meinen, daß die Bevölkerung, die mit den deutschen Soldaten zusammengelebt hat, beigetragen hätte, die Vorstellung auszuwischen, als sei der Deutsche ein gebrochener Barbar, wie es heute und selbst gebildete Kreise in Frankreich während des Krieges oft geglaubt haben?

* Siehe auch bisher veröffentlichte Artikel in Nr. 206 und 218 der „Badischen Presse“.

Der Badische Traintag in Durlach.

Der Begrüßungsabend in der Festhalle.

Durlach, 10. Mai.

Die alte Marktgrafenstadt Durlach prangt seit Samstag in schönem Flagen-Blumen- und Blütenstaub. Nicht nur aus der Nachbarschaft und der weiteren Umgebung, sondern aus dem ganzen Land, vom Bodensee bis zum Main, ja aus dem ganzen Reich, von Berlin, Breslau, dem Rheinland und dem benachbarten Württemberg, sind sie herbeigeströmt die ehemaligen Mannschaften der verschiedenen Eskadronen, dem Ersatz-Pferdedepot, dem Bräutentrain, den Fuhrparticolonnen, den Stappen, der Feldbäckereien, der Privatkolonne, der Sanitätskompanien, der Feldbäckerei, der Pferdgarde und der Feldverwaltungsbahnen usw., um einige Stunden alter Kameradschaft zu pflegen und Erinnerungen an erlebte schöne und schlimme Zeiten wachzurufen.

Der Begrüßungsabend in der Festhalle war außergewöhnlich stark besucht. Nur ein kleiner Teil der Festteilnehmer konnte in dem geräumigen Saale Platz finden. Nach einem schneidig vorgezogenen Marsch und einer Ouvertüre der Kapelle der Fuhrabteilung Nr. 5 Ludwigsburg unter Leitung des Obermusikmeisters Henrich lang der Gesangsverein „Lira“ zwei passende Chöre, worauf der Vorsitzende des vorbereitenden Ausschusses, Herr Jakob Kober, der sich um das Zustandekommen des ersten Bad. Traintages die größten Verdienste erworben hat, das Wort zur Begrüßung ergriß.

Nach weiteren Wulst- und Solonorträgen erhob sich der letzte Abteilungscommandeur Major a. D. Max Wolfseiffen und führte in seiner Festansprache etwa folgendes aus:

„Liebe Kameraden!

Treue Kameradschaft hat uns zu einer Tagung der früheren Badischen Train-Abteilung Nr. 14 und der vieler Abteilungen angehörenden Kriegskolonnen zusammengeführt. Von Nord und Süd, von Ost und West sind die ehemaligen Angehörigen der Abteilung hierher geeilt, um aus einem Herzensbedürfnis ein Fest der Erinnerung zu feiern. Wir wollen ein Fest der Erinnerung feiern, das uns neue Kraft gibt zum Kampfe für Deutschlands Zukunft, für Deutschlands Größe, die wir ja alle, auf welchem Boden wir auch sonst leben, mit gleicher, heißer Inbrunn erleben.

„Das waren meist arme, gute Kerls“, sagte sie dabei einmal, und es schien mir so, als hätte sie auch das Wörtchen meist noch unterdrückt, und als würden wir uns noch besser unterhalten haben, wenn nicht die Scheu vor dem Chauffeur die Wirtin zurückgehalten hätte.

„C'est bien reconstruit“ (Das ist schön wieder aufgebaut), sagt mein Chauffeur, der aus dieser Gegend stammt, mit sichbarem Stolz. Solange ich diese Gegend von der Ferne überfah, erschien mir dieser Stolz durchaus berechtigt.

„Das waren meist arme, gute Kerls“, sagte sie dabei einmal, und es schien mir so, als hätte sie auch das Wörtchen meist noch unterdrückt, und als würden wir uns noch besser unterhalten haben, wenn nicht die Scheu vor dem Chauffeur die Wirtin zurückgehalten hätte.

nicht dabei nach Stand, Religion oder politischer Zugehörigkeit fragen, wenn wir hier gemeinsam Erinnerung an herrlich-schöne, schwere, erhebende und erschütternde Stunden pflegen, wenn wir hier wieder — herausgerissen aus dem Alltagsleben — Kamerad zu Kamerad sprechen, und wenn wir uns geloben, diese Kameradschaft ins Leben hinauszutragen, leisten wir denn nicht mit unserem Feste dem deutschen Vaterlande einen großen Dienst?

Wenn wir heute bestrebt sind, die Erinnerung an den Geist wach zu halten, der uns beselzte und das viele Schwere des Krieges ertragen ließ, so muß das jeden Menschen, dem sein Vaterland über alles geht, gleichgültig ob er politisch rechts oder links steht, dazu führen, unsere Zusammenkunft gut zu heißen. Achtung vor dem politisch Andersdenkenden, Duldung gegenüber Andersgläubigen, Vertrauen der verschiedenen sozialen Schichten zu einander, das ist es, was wir vor allem wieder brauchen.

Aus der stolzen Erinnerung an die großen Leistungen der Vergangenheit, aus dem Kraftbewußtsein, das diese Erinnerung gibt, fließen, auch bei noch so veränderten politischen Notwendigkeiten und Zielen die Quelle des nationalen Selbstbewußtseins und des Willens, die dem nationalen Wiederaufstieg Erfolg versprechen. Feiern wir in dieser Weise unser Fest, dann haben wir die volle Berechtigung, unser Fest freudig zu begehen, denn wir leisten damit Aufbaubarbeit für unser geliebtes Vaterland. Offen und ehrlich wollen wir gehen, daß Vieles von dem zerstört wurde, was der Gründer des deutschen Reiches geschaffen hatte. Ohne Beschönigung wollen wir die Mängel und Fehler der Vorkriegszeit wahrnehmen, um daraus zu lernen, nicht aber um eine Zeit schlecht zu machen, von der wir trotz allem schon deshalb Achtung haben müssen, weil sie eine Generation hervorgebracht hat, die in selbstloser opferwilliger Hingabe an das Vaterland vier Jahre lang gegen eine Welt von Feinden standhalten und zu sterben wußte, und Taten vollbrachte, die vor der Weltgeschichte einzig dastehen. Der große Fehler der neuen Zeit war es, daß sie der alten Zeit nur schmähdend gedachte hat und dadurch so viele der Männer, die durch die Tat bewiesen haben, daß ihnen das Vaterland über Alles geht, von freier Arbeit zurückgelassen und in dem neuen Geschlecht, das noch nichts geleistet hat, das Gefühl der Ueberhebung hervorgerufen hat. So ganz schlecht scheint die Schule der Generation, die die Hebelleistungen des Weltkrieges vollbrachte, das deutsche Heer, das nicht gewesen zu sein. Was man Selbstbeherrschung und Pflichtbewußtsein in Unterordnung unter das Wohl des großen Ganzen, des Vaterlandes, nennt, hat man böswilligerweise Kavaleriesgarnison und Militarismus, mit über Lebenbedeutung, genannt. Wenn ich die große Zahl der Kameraden betrachte, die unter großen Mühen und Kosten hierher geeilt sind und die angebetet sind, dann zeigt diese Tatsache, daß die militärische Dienstzeit Worte für das Leben zu geben verstand. Wie gut läte es der heutigen Generation — diese Erkenntnis hat sich überall wieder Bahn gebrochen — wenn sie in strenger militärischer Schulung wieder lernte, daß Freiheit Selbstbeherrschung und Unterordnung unter das Staatswohl bedeutet. Wir alle, die diese Schule mitgemacht und erkannt haben, wie notwendig Selbstbeherrschung und Unterordnung unter das Staatswohl sind, wollen geloben, den Geist der Selbstbeherrschung hochzuhalten und auf die Generation zu verpflanzen, die der allgemeinen Dienstpflicht nicht mehr teilhaftig werden kann. Gelingt dies, dann können wir mit Zuversicht die Worte unseres Freiheitsdichters Körner sprechen: „Deutsches Volk, du kannst nicht sinken, aber sinken kannst du nicht!“ Lassen Sie uns dieser Zuversicht, als Leitgedanken unseres Abteilungsstages Ausdruck verleihen, indem wir rufen: Unser geliebtes Vaterland, Deutschland, es lebe hoch!

Die Rede fand ein begeistertes Echo, sie ward wiederholt noch lebhaftem Beifall beglückte. Stehend wurde alsdann unter Orchesterbegleitung das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen.

Am heutigen Sonntag findet auf dem Schloßplatz um 10 Uhr Feldgottesdienst, darnach die Grundsteinlegung des Ehrenmals für die Gefallenen statt, wobei die Militärkapelle aus Ludwigsburg mitwirkt, und Kaplan Heibel die Festpredigt hält. Der evangelische Stadtpfarrer Wolshard spricht das Gebet und nimmt die Grundsteinweihe vor. Die Festrede hält auch hier Major a. D. Wolfseiffen. Die Gesangsvereine „Lira“, „Niederkrantz“ und „Marschmusikanten“ tragen Männerchöre unter Begleitung des Instrumentalmusikvereins vor. Um 12 Uhr ist auf dem Schloßplatz Promenadekonzert der Reichsmusiktruppe. Für Montag ist ebenfalls Konzert auf dem Festplatz vorgesehen.

kleines Haus und häßliche Brandmauerflächen sind zu sehen. Hier ist ein Haus weiß abgemalt, daneben steht ein rotes Ziegelhaus, ein Haus am Giebel hübsche barocke Schnörkel, das andere erinnert an den Steindauerkasten, ein Geschäftehaus, das sich dem Blick aufdrängt, hat einen häßlichen Turm, den ein schlechter Architekt vor zwanzig Jahren gezeichnet haben könnte. In den Boulevards und in andern Hauptstraßen ist es ähnlich. Nichts, was aus dem Boden gewachsen wäre, nichts was eine Verbindung mit der schweren Arbeit sie hatte, nicht einmal die niedrigen einfachen Bürgerhäuser von früher! Schreckliche Reizzeugarbeit der verschiedenen Bauunternehmer steht tumherum nebeneinander. Das wirkt besonders wenig anziehend, die Farben und Formen, die sich eilig belästigen, wirken besonders grob und häßlich, weil noch nirgends die ausgleichende und abtupfende Patina des Alters, der Straßenstaub und der Kohlenruß sich über diese grelle Musterkarte geschäftstüchtigen, aber geschmacklosen Bauunternehmertums gelegt hat.

Wenn Ihr Haar spärlich wird, ausfällt oder bricht, wenn sich Schuppen und übermäßige Fettbildung einstellen, so machen Sie einen Versuch mit dem echten Peru-Tanninwasser. Überall zu haben. Schutzmarke: „Die Töchter des Erfinders“

Toga gegen Schmerzen der Nerven, Rheuma, Gicht, Ischias, Sereenschub, Kopfschmerzen. Toga ist die Schmerzens- und rheumatische Dornikur aus — Ähnlich erprobt! — Gegen Sie Ihren Arzt — In allen Apotheken erhältlich. 12,6%, Lith., 0,46%, Chinin, 74,3%, Acid. noel. salic. ad 100 Amyl.

Über wo keine große Gesellschaft gemerkt hat, wo jeder einzelne nach seinem Geschmack und nach seinen Mitteln vorgegangen ist, da ist, wie schon einmal gesagt, nirgends etwas Schönes herausgekommen. Lens hat keine große Tradition, keine großen geschichtlichen Erinnerungen. Es ist eine Stadt, die, wie auch die meisten Städte in unsem Kohlengebiet, erst mit der Industrie groß geworden ist. Das einzige, dessen sich Lens rühmt, ist der „grande place“ mit der alten Kirche St.-Leger, in der die Gebeine des heiligen Vulgans ruhen. Was ist aus diesem Platz nun geworden? An der Kirche wird gebaut, und es ist noch nicht zu erkennen, wie sie später aussehen wird. Aber die Häuser ringsum sind fertig. Ein großes Haus steht neben einem

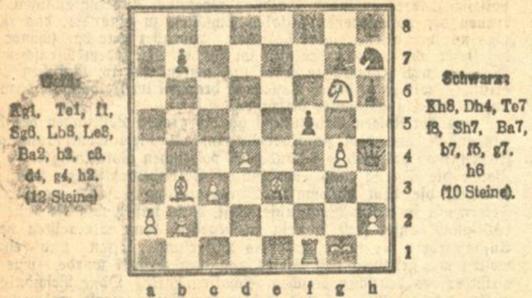
Advertisement for D.A.K. (Deutscher Automobil-Konzern) featuring various car models: Dux (17/50 u. 17/60 P.S.), Presto (9/30 P.S.), Magirus (1-2 1/2 to Nutzlast), Vomag (2-5 to Nutzlast), and D.A.K. Die bevorzugten Personen-Lieferungs- und Lastkraftwagen-Omnibusse-Elektrokarren. Deutscher Automobil-Konzern (D.A.K.) G.m.b.H. Leipzig-Tröndlinring 4 Eingang Nordstrasse. Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

Schachspalte Nr. 19

Solletot von R. Rutz.

Am 2. Brett Tuttlingen-Donauesslingen kam es zu folgender kritischer Stellung. Weiß hatte im vorletzten Zuge auf h4 die Dame geopfert u. Schwarz hatte gleich zugegriffen. Nun kam So 5 bis g6, ein Familienschach, wie man es sich nicht schöner denken kann. Nicht nur wird der feindliche Generalstab gefangen genommen, sondern auch die ganze schwere Artillerie außer Gefecht gesetzt.

Weiß: Schweißhardt-Tuttlingen, 2. Brett.



Donauesslingen. In dem hier am 2. und 3. Mai unter der Leitung des oberbayerischen Bundesmeisters Theo Weisinger stattgefundenen Wettkampf unter 8 Städten errang Schwenningen zum drittenmal den 1. Preis, der Wanderpreis geht damit endgültig in dessen Besitz über. 2. Schaffhausen, 3. Freiburg, 4. Tuttlingen. Im Geistesturnier wurde Clude (Freiburg) Erster. Im Blühturnier regte Dr. Habicht (Schaffhausen) mit 1/2 Punkten aus 6.

Baden-Baden. Stand nach der 17. Runde: Mechin 14 P., Rudnik 12 P., Sämilich 11 P., Bogosjubow, Marshall, Grünfeld 9 1/2 Punkte. Sonntag, den 10. Mai, wird die 18. Runde gespielt.

Rätsel-Ecke

Unno dazumal.

Der Ketter trug zu Bier und Wehr,
Bekommt das Roh, nützt es nicht mehr.

Brüderlein und Schwesterlein, ein lustiges, aufgewecktes Mädchen, kommen des Wegs. Fragt ein Fremder, ob ihre Eltern noch mehr Kinder hätten. Antwortet das Mädchen: „Ich hab doppelt soviel Schwestern wie Brüder!“ Und das Mädchen sagt: „Ich habe eben soviel Schwestern wie Brüder.“ Wieviel Kinder hatten die Eltern?

Eisen, Kanne, Liederbuch, Arbeit, Meister,
Kinderstube, Landhaus, Federn, Schwert.

Es ist ein bekanntes Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Glieder der Reihe nach versteckt sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Statuaufgabe.
(V, M, H die 3 Spieler; a, b, c die 4 Farben; A, B, C, D König; D Dame, Ober; B Bube, Unter, Junge.)

Bei einem Vierlachs steht V, der Borhandspieler, so schlecht, daß er durch jedes Spiel, das ein anderer macht, den Lachs fängt. M wirft einen Wad ins Protokoll und sagt dann mit liebenswürdigem Lächeln: „Das geehrte Vorderhaus ist zum Abbruch reif!“ - V argert sich darüber und beschließt, sich lieber durch ein waghalsiges Spiel selber umzubringen. Mit überlegener Miene erklärt er: „Wer zuerst lacht, lacht am besten! Bitte, recht kräftig zu reizen!“ M bietet 10 - 15 - 20 - 30, denn er hat ein o-Handspiel (Rot-Solo) mit 3 Matadoren, das er auch gewinnen würde. Aber V hält alles und da M nunmehr paßt, sagt er auf folgende Karte o-Handspiel (Eichello) an:

a K, D, 9, 8, 7; b A, K, D; c A, K, D, 9, 8, 7; Grün-Ab, König, Ober; Rot-Ab, König, Ober; (Tref-König, Dame, 9, 8, 7; Wit-Ab, König, Dame; Coeur-Ab, König)

Er gewinnt das Spiel mit Schneider. Im Stat d 10, K, M hatte nur 17 Punkte in seiner Karte. Wie sahen die Karten? Wie ging das Spiel?

Pyramide.
Kofal
Nahrungsmittel
Befruchtung
Gesangsstück
Baum

Von der Spitze beginnend ist jede weitere Reihe aus der vorhergehenden zu bilden durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der andern Buchstaben.



Bogogriff.
Mit i erkent mich sein Vieh,
Mit u sein Funkein.
Mit i seh' ich's nicht am Tag,
Mit u im Dunkel.
Und Beides fliegt weit umher.
Kann's Futter entdecken,
Mit u bringt es Rot und Wein,
Mit i läßt sich's schmecken.

Rästel.
Nach allem Brauch geh ich es dir,
Du nimmst es auch, doch bleibst es mir.
Geh ich es drauf bei Bett und Kauf,
Ich halt mein Wort, verlaß dich drauf!
Ich hab darum die Folge Maid -
Es war ein Ranßch der Maidenjehl
Sie aber hat mir's nicht geschenkt,
Dieweil den Bild sie höher lenkt.

Telegramm-Rästel

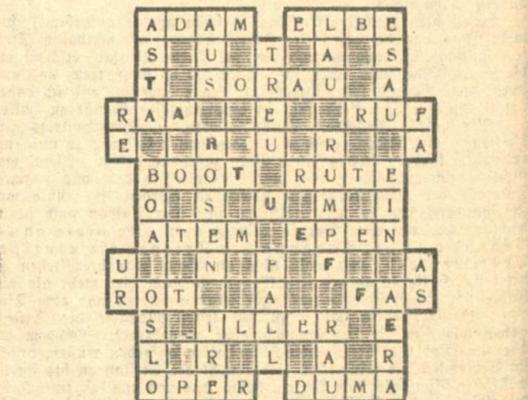
Die Punkte und Striche entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge angegebenen Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte treffenden Buchstaben im sinnmäßigen Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Harm, Hetmann, Horn, Masche, Minna, Mund,
Renl, Scheln, Wirren, Ziffern, Zuber.

Rästel-Aufösungen aus der letzten Sonntag-Nummer:

Silberrästel: Ein jedes Bond, das noch so leise
Die Geister aneinanderreißt,
Wirft fort auf seine stille Weise
Durch unerschöpfbare Zeit.

Kreuzworträstel. Wa g e r e s h t: 1. Nam; 3. Cbe; 7. Soram
8. Raa; 9. Ruf; 13. Boot; 14. Rute; 16. Utem; 17. Epen; 21. Rot;



28. Fas; 29. Mer; 27. Oper; 28. Duma. - Senkrecht: 1. Waf
2. Kus; 4. Lan; 5. Eran; 6. Tren; 8. Re; 10. Fa; 11. Koles;
12. Rump; 13. Boa; 15. Ein; 18. Ur; 19. Fall; 20. As; 22. Oslo;
24. Vera; 25. Jre; 26. Kan. - Die Diagonale A-B = „Tartuffe“.

Auflösung des Bilderrästel:
Gartenstraßen.

Zahlenrästel: Rhein, Heine, Eier, Irene, Riese.
Lauträstel: 1. Korn, Lende, Kind, Wind, Biene; 2. Hof,
Feder, Eugen, Geld, Weil; 3. Sohn, Zahn, Mond, Hebel; 4. Wf,
Ren, Hals, Wein, Rang, Ruh, Leim, Welle. - Keine Regel ohne
Ausnahme.

Magisches Zahlenquadrat

Worträstel: Bänder Eifer schadet nur. (Roh, Stau, Sen
ein, Safer, Schafe, Lade, Wf, Wn, Ural.)

Dr. Thompsons Seifenpulver

spart Arbeit, Zeit und Geld

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket zu Fig.

Turnen + Spiel + Sport.

Entscheidungs-spiel um die Bezirksmeisterschaft in der A-Klasse. Wohl keiner Begegnung in der Reihe der harten Verbandsspiele im Bezirk I der A-Klasse wurde mit Recht so großes Interesse entgegengebracht, wie den Spielen des Vf. B. Gröningen und F. C. Baden. Gröningen und Baden verfügen über 11 Mannschaften, die schon oft durch glatte Siege über Gegner höherer Klassen die Aufmerksamkeit der Sportler auf sich zogen und die Verbandsspiele punktgleich als Tabellenführer beendeten. Der Sonntag soll nun den endgültigen Bezirksmeister bringen, der berechtigt ist, an den Aufstiegsspielen zur Kreisliga teilzunehmen. Das Spiel, das um 4 Uhr auf dem neutralen Hönitzstadion im Wildpark stattfindet, verspricht daher interessanten Sport. Der Besuch wird empfohlen. Vorher stehen sich die 11 Mannschaften ebenfalls im Verbandsstreifen gegenüber; hier hat sich Baden bereits die Meisterschaft gesichert.

Handball. Sonntag, den 10. Mai, treffen sich auf dem Waldspielfeld des Vf. B. im Wildpark eine Karlsruher Städte Mannschaft gegen eine Heidelberger Mannschaft zum Handballspiel. Das Vorpiel gewann Heidelberg mit 4:2 Toren. Die Heidelberger stellen eine ausgezeichnete Mannschaft ins Feld. Ihr Sturm ist schlagkräftig und sicher. Die Abwehrreihe ist in der Dedung sowie im Zuspiel hervorragend. Die beiden Verteidiger im Verein mit dem Torwächter werden für den Karlsruher Sturm ein schwer zu nehmendes Hindernis sein. Die Karlsruher Mannschaft, die aus Spielern der drei Vereine Vf. B. 46, Vf. B. und Tbb. Beiertheim zusammengestellt ist, muß alles daran setzen, um gegen einen solchen Gegner ehrenvoll zu bestehen. Das Spiel beginnt um 4 Uhr. Die einheimische Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Mögler (Vf. B. 46); Freund (Vf. B. 46); Brüste (Vf. B. 46); Fischhaber (Vf. B. 46); Krant (Vf. B. 46); Laninger (Beiertheim); Ludwig Wilt, Fischer (Beiertheim); Walter (Vf. B. 46); Ludwig Aug. (Beiertheim); Klinginger (Vf. B. 46). - Vor diesem Spiel treffen sich um 1/2 Uhr Egel, Zahn Ostersheim I. - Volkssportverein Karstadt II. weds Feststellung der Bestmannschaft der A-Klasse im K. Kreis. Auch dieses Spiel dürfte sehr interessieren, umso mehr beide Mannschaften bei den vorausgegangenen Entscheidungsspielen ihre Spieltätigkeit durch einwandfreie Siege bekräftigt haben.

Zum Schlußtag der Mannheimer Mat. Vierderennen. Unvergessen wird wohl jedem Besucher der Endkampf des Sunlicht-Pfeifes in der ersten Abteilung bleiben, wo fünf Vierde fast in Linie dem Ziel zuströmten. Das war ein Höhepunkt sportlichen Kampfes, der mitreißend und neu neuem die Lust am Kurz entfach, die in uns allen eingepflanzte Liebe zum Pferd und zu Kampf und Wettkampf! Wer möchte nach solchem Tage die Gelegenheit veräumen, noch zum letzten Mal vor seiner nur zu langer Pause sich am Rennen zu erfreuen? Der Sonntag bringt hierzu Gelegenheit und es ist kein Zweifel, daß sich die Ställe dem Rennverein für sein großartiges

Geschenk, das er ihnen durch die Verdoppelung des Sunlicht-Pfeifes gemacht hat, dankbar erweisen werden und alles aufbieten, um dem letzten Tag zu großem Sport zu verhelfen. Der Preis der Stadt Mannheim bringt noch einmal alle Stepler an den Ablauf, die sich bisher auszeichnen konnten, einen My Lord II, Gianutri, Eichler, Trapper, Daim II, Scarsellino, Wähl, Wierrofe, Lorisa, Longo, Yagur, Chalgit, Diego und Silberlater. Die veränderten Gewichte und die schwerere Distanz geben ihm den Reiz des Neuen, der den Namen des Turfs bedeutet. Im Mannheimer Frühjahrspreis finden sich die besten der am Platz befindlichen Flachpferde und werden über die Derbydistanz einen harten Kampf austragen. Der so erfolgreiche Stall Opel kann Katros, Farmer, Miramar und Bolmar feldern der Stall Gerlets Grand Mousseur oder Tabris, die beide gute Reinen geliefert haben, Liebhaber, Le Gerfant, Sidwind und Gianutri, sind weitere Sieger der jüngsten Zeit, während Lobredner und Wolfram III sich rechtfertigen müssen. Neugierig darf man noch auf das Laufen von Lie Fine, Königslernant und Chalkit sein, die Formverbesserung versprechen. Die umrahnten Ereignisse zeigen die ganze Mannigfaltigkeit des Rennbetriebes. Kurse und lange Gladiatoren, Verkaufsfunktionen, Ausgleiche, Jagdrennen über verschiedene Bahnen, all das verpricht ein Ganzes, das seine Anziehungskraft nicht verfehlen kann. Der Turffreund ist von Natur optimistisch und hofft stets aufs Neue; hoffen wir also auch auf einen großen Erfolg der Rennen, die aus dem Leben der Stadt Mannheim nicht mehr wegzudenken sind und immer in ihren Unternehmungen mit an erster Stelle stehen werden.

Zur Deutschen Wasserballmeisterschaft, deren Entscheidung am 23. August fällt, sind wie alljährlich die Kreismeister sowie der Titelhalter, Hellas-Wagaburg, teilnahmeberechtigt. Die Endkämpfe beginnen am 9. August mit der Vorrunde. Die Zwischrunde wird am 16. August gespielt.

Luftverkehrs-Nachrichten

Die Deutsche Luftflug-Propaganda-Staffel (Dietrich-Staffel), welche vor einigen Tagen von Cassel aus einen großen Rundflug um Norddeutschland angetreten hat, ist von Cassel über Hannover, Hamburg, Berlin, Dresden kommend in Leipzig aelandet und hat hier zahlreiche Reklameflüge, verbunden mit Kunstflügen aller Art, ausgeführt. - Der erste Probeflug der Propaganda-staffel ist somit alljährlich gelungen. - Die Staffel wird voraussichtlich noch in diesem Monat einen Rundflug um Süddeutschland, welcher ebenfalls über 1000 Kilometer Luftlinie umfassen wird, antreten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 7. Mai: Mina S. v. A., 56 Jahre alt, Witwe von Adolf S. v. A., geb. v. A., 47 Jahre alt, Ehefrau von Konrad S. v. A., Ober-Bezirksinspektor; Paul R. v. A., 64 Jahre alt, Gefühlsausgeber a. D.

Branchen Sie Personal

Sie finden solches für jedes Gewerbe durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse.

Offene Stellen

Männlich Bautechniker mit 2 bis 4 Semester, evtl. Hochschul-, oder Zeichner mit Kunstgewerbeschulbildung, bes. zum Aufzeichnen, auf 15. d. Mts. gel. Offerten unter Nr. 1912a an die Badische Presse.

Füchtige Vertreter

für einen aufgebenden, eingeführten praktischen landwirtschaftlichen Maschinen-Vertrieb für Baden, Bayern und Württemberg gesucht. Offerten unter Nr. 1924a an die Badische Presse erbeten.

Vertreter

für Herren, Baden und die Pfalz, gegen Provision und Gewinnanteil. Zuschriften unter Nr. 1914a an die Badische Presse.

Architekt

nur 1. Kraft, 1. Hilfskraft im Entwurf, auch für moderne Innenarchitektur. Ihr Foto von 1 Architekturbüro gesch. Offerten unter Nr. 9001 an die „Bad. Presse“.

20 bis 30 Wk.

Können Sie täglich mit Ihrem Motorrad verdienen. Näheres unter Nr. 1188a an die „Bad. Presse“.

Nebegewandte Herren und Damen

mit gutem Ruf und Bekanntheit, gleichwohl, können täglich, auch nebenher, 30-50 M verdienen. Angebote u. S. 6 170 an die Geschäftsstelle u. Bogler in Karlsruhe I. B. 1112b

Großen Verdienst

erz. redogew Herren bei Def. v. Hebdalern. Off. Kreier, Düsseldorf, Reichsstraße 534. 21154



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!



GUT!
Bettstellen für Erwachsene von Mk. 23.— an
Bettstellen für Kinder von Mk. 16.50 an
Patentröste, Wickelkommoden, Nachttische

SCHÖN!
Steppdecken, nur gute Fabrikate, von Mk. 18.50 an
Wolldecken, Kamelhaardecken, Daunendecken,
Federn, Daunnen, reichste Auswahl.

Betten - Spezialhaus Buchdahl, Kaiserstraße 164 Nähe Post.

Leistungsfähigste Hamburger
Gummi-Mäntel-Vertreter
Fabrik sucht tüchtige
für Baden.
Nur tatsächlich großgeschäftsführer Herren, die mit der Kundschaft dauernd in engster Fühlung stehen und bedeutende Umsätze erzielen können, kommen in Frage. — Angebote unter F. 1654 an Kleinr. Eisler, Hamburg 3. A1652

Büchertüchlein
auf sofort gesucht. 1892a
Julius Donner,
Hildburghausen,
Erfurt.

Stütze
Kraft, sol. bei hob. Lohn nach Bruchsal gesucht.
Off. unt. Nr. 1926a an die Bad. Presse.

Zimmermädchen
Sucht ein solches Mädchen für alle Hausarbeiten, gut in der Küche, mit guten Zeugnissen. — Angebote unter F. 1927a an die Bad. Presse.

Alleinmädchen
Sucht ein solches Mädchen für alle Hausarbeiten, gut in der Küche, mit guten Zeugnissen. — Angebote unter F. 1928a an die Bad. Presse.

Dienstmädchen
Sucht ein solches Mädchen für alle Hausarbeiten, gut in der Küche, mit guten Zeugnissen. — Angebote unter F. 1929a an die Bad. Presse.

Mädchen
Sucht ein solches Mädchen für alle Hausarbeiten, gut in der Küche, mit guten Zeugnissen. — Angebote unter F. 1930a an die Bad. Presse.

Mädchen
Sucht ein solches Mädchen für alle Hausarbeiten, gut in der Küche, mit guten Zeugnissen. — Angebote unter F. 1931a an die Bad. Presse.

Mädchen
Sucht ein solches Mädchen für alle Hausarbeiten, gut in der Küche, mit guten Zeugnissen. — Angebote unter F. 1932a an die Bad. Presse.

Mädchen
Sucht ein solches Mädchen für alle Hausarbeiten, gut in der Küche, mit guten Zeugnissen. — Angebote unter F. 1933a an die Bad. Presse.

Erste deutsche
Kafas- und Schotoladen-Fabrik sucht für Karlsruhe und Umgebung einen erstklassigen
Vertreter.
Ausführliche Angebote von Herren, nicht ohne beste Referenzen und genauen Bericht über dis-berige Tätigkeit, welche bei der einschlägigen Kund-schaft nachweislich gut eingeführt sind, werden unter Nr. 1902a an die Badische Presse erbeten.
Angebote von der Rohrungsmittelebranche fern-stehenden zwecklos.

Nur einen seit Jahren einseit. Kräfteverleiher wird zwecklos weiter. Ansuchen für d. dort. Bezirk
tüchtig., strebsamer Vertreter
Sucht ein solches Mädchen für alle Hausarbeiten, gut in der Küche, mit guten Zeugnissen. — Angebote unter F. 1903a an die Bad. Presse.

Hohen Verdienst
erzielen Vertreter(innen) durch Verkauf von Herren- u. Damenwäsche u. Bettwäsche an Privat-kunden, direkt ab Fabrik auf Kredit. Auch Land-reisen für alle Bezirke gesucht.
Angebote an "Neue" Deutsche Wäsche-Verhand-lungs, Berlin, Weststr. 15. A1691

Dauernder Verdienst!
Berufe in allen Städten Vertretstellen ohne Vorkenntnisse annehmbar. Feldschützen, civil im Reservat, Erwerblich ist nach 3000 100-1000 Mk. Gehältern an Claus Sievers, Plauen i. V., Dürerstr. 25. A1692

!Eine geniale Erfindung!
Ich vererbe den Betrieb zu sehr günstigen Be-dingungen. E. Weitzmann sen., Berlin N.O. 55, Prenzlauer-Str. 100. A1693

Reklame-Akquiseure
Dauernde, nur bessere u. tüchtige Herren für Anzeigenwerbung und Unternehmung eines Apparates in vornehmen Etablissements gesucht. — Angebote unter Nr. 1904 an die Bad. Presse.

Eisenbeton-Polier
Josef Krapp, Eisenbetonbau, Kaiserstr. 5
sofort gesucht. 8197

Kutcher gesucht.
Suche zuverlässigen, verheirateten, hofständigen Mann für sofort. Lohnwohnung vorhanden. — Angebote mit Angabe der jetzigen Tätigkeit unter Nr. 9214 an die Badische Presse.

Kaufm. Lehrling
mit Obersekunda-Berufs — möglichst mit Handelslehre-Ausbildung — kann unter günstigen Bedingungen sofort bei uns eintreten. 8955.
Gebr. Nimmelschneider A.-G.,
Karlsruhe i. B., Friedenstr. 25.

Lehrling.
Selbstständigere Angebote mit Lebenslauf und unter Bestätigung des letzten Schulzeugnisses zu richten unter Nr. 111870 an die Badische Presse.

Berlehte Buchhalterin
unverheiratet, sofort gesucht
Jugendliche u. Bild an
Sofiel Falkenstein, Serrenalb.
Tüchtige Stenotypistin
von Fabrikunternehmen in der Nähe Karlsruhe gesucht. Offerte mit Zeugnis, Gehaltsanforderungen, Lebenslauf und Vorbildung sind zu richten unter Nr. 11180 an die Bad. Presse.

Einige junge Mädchen
im Alter v. 16-18 Jahren für leichte Arbeit gesucht.
Ferd. Oberwald,
Chem. Fabrik
Grünwald.
Christliche, fleißige Mädchen
für die Küche sofort ge-sucht. Großmann, An-schlussstr. 46. A9973

Mädchen
Das Kochen und häusliche Hausarbeit in leib-liebevollster Weise wird für eine kleine Familie in der Schweiz der 1. Juni einseit. Be-lebung, fröhlich an-lehnen. Familiäre Be-handlung, Gesundheit u. Wohnverhältnisse sind zu richten an
Mme Lena Guignard-Golay,
Le Sa Fer Wood.

Stellengeluche
mannlich
Junger Kaufmann.
20 Jahre alt, bisher in einer Kurz- u. Wäsche-handlung tätig, sucht nach 1. Juni Stelle. Im Auswärtigen gut vertraut u. geschult. Angebote unter Nr. 11188 an die Badische Presse.

Haushälterin
Sucht Stelle in Lebens-mittelgeschäft. Angebote unter Nr. 11189 an die Badische Presse.
Wirtshauskellnerin
Franz in den 50er Jahren, gesund, kräftig, sucht auf 1. Juni Stelle. Im Auswärtigen gut vertraut u. geschult. Angebote unter Nr. 11188 an die Badische Presse.

Glüze
etwas Familienaufsicht erwünscht, da fremd. Kenntnisse vorhanden. — Angebote unter Nr. 11188 an die Badische Presse.

Mädchen
Sucht Stelle für Haushalt für sofort oder 15. Mai. Angebote unter Nr. 11184 an die Badische Presse.
Mädchen
mehrsch. bereits 1 Jahr gelernt hat, sucht Stelle bei Schneiderin. — Angebote unter Nr. 11186 an die Badische Presse.

Lehrstille
in erstklassiger Damen-schneiderei. Angebote u. unter Nr. 11187 an die Badische Presse.

Diplom-Kaufmann,
Mitte 20, repräsentable Erscheinung, energisch, fleißig, mit praktischen Kenntnissen in Kauf-mannschaft und Buchhaltung sowie in der Spirituosen-Branche, sucht entsprechende

Position
in Handel oder Industrie. In Bezug auf u. Reso-lutionen, Civil, könnte Kaufmann oder Interessen-einstufige gesucht werden. — Angebote unter Nr. 111799 an die Bad. Presse.

Schäufener-Dekorateur
qualif. Dekorateur, sucht für abends einige Schaufener u. Dekorieren. Angebote unter Nr. 11181 an die Badische Presse.

Zu vermieten
Wohnung auf dem Lande
solide, geräumig, mit Garten an ruhiger Me-tter sofort zu vermieten; für pen. Beamten oder Lehrer bei. Angebot unter Nr. 1920 an die Badische Presse.
3 Zimmerwohnung
(Reihen) mit Zubehör, an sonniger Lage, die Mi-te auf 2 Jahre, auf 1. Juni zu vermieten. — Angebote unter Nr. 111746 an die Badische Presse.

Ladenlokal
36 qm, in besser Geschäftslage einer verkehrsreichen Straße zu vermieten. evtl. wird Niederlage ob-illigste übernommen. Angebote unter Nr. 111852 an die Badische Presse erbeten.

Büroräume.
Am Hause Adolphstraße 10 sind im Erdgeschoss (Erdgeschoss) 2 große, helle
Räume
an ruhiger Lage, ohne Kaufmannschaft, zu ver-mieten. Beschäftigung nur nach vorheriger tele-phonischer Anmeldung unter Nr. 2990. 8967

Gelbe große Werkstat
breite Lorenzfahrt, mit Nebenraum u. 4-Zimmer-Wohnung, neu gebaut, dabei großer, ebener Lagerplatz in Karlsruhe zu vermieten.
Angebote unter Nr. 111864 an die Bad. Presse.

3-5-Zimmer-Wohnung
mit Bad, in Durlach, gegen Bauzuschuß von ca. 5000 M zu vermieten.
Angebote unter Nr. 111866 an die Bad. Presse.

Wohnungstausch.
Geboten: Geräumige 8-Zimmer-Wohnung mit Schloßplatz.
Gesucht: 4-7-Zimmerwohnung mit Zubehör, Gas-heizung und Gartenanteil.
Angebote unter Nr. 111831 an die Bad. Presse.

Möbl. Zimmer
sofort od. zum 15. Mai
gekauft. Angeb. m. Preis-angabe unter Nr. 111886 an die Badische Presse.
weiterer sucht auf sol. od. 15. Mai ein-nehmbar. **Möbl. Zimmer**
mit elektr. Beleuchtung, möbliert. Angebote unter Nr. 111881 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer
bei 12. ruhiger Lage, nicht zu weit entfernt vom Zentrum, Angebote unter Nr. 111778 an die Badische Presse erbeten.
Suchen aus guter Ka-mille sucht ein möbl. **Zimmer**
mit elektr. Licht auf 1. Juni, möglichst Gegen-über Hotel. Angeb. unter Nr. 111752 an die Bad. Presse.

Zimmer
Suche sofort oder später 1-2 möbl. oder leere **Zimmer**
mit Küche, gegen Dar-lehen oder Miete auf eine kleine Anzahl Jahre. — Angebote unter Nr. 111656 an die Bad. Presse.

Zimmer
Suche sofort oder später 1-2 möbl. oder leere **Zimmer**
mit Küche, gegen Dar-lehen oder Miete auf eine kleine Anzahl Jahre. — Angebote unter Nr. 111656 an die Bad. Presse.

Zimmer
Suche sofort oder später 1-2 möbl. oder leere **Zimmer**
mit Küche, gegen Dar-lehen oder Miete auf eine kleine Anzahl Jahre. — Angebote unter Nr. 111656 an die Bad. Presse.

Zimmer
Suche sofort oder später 1-2 möbl. oder leere **Zimmer**
mit Küche, gegen Dar-lehen oder Miete auf eine kleine Anzahl Jahre. — Angebote unter Nr. 111656 an die Bad. Presse.

Außenpolitische Bildung.

Von Gouverneur z. D. Dr. H. Schnee, M. d. R.

Der bekannte amerikanische Politiker Webster sagte in einer seiner Reden: es gibt nur einen Weg, die Zukunft zu erkennen, indem wir die Vergangenheit richtig beurteilen lernen.

Es ist die Fülle der Veröffentlichungen von Geheimnissen von Erinnerungen leitender Persönlichkeiten und sonstigen Schriften und Dokumenten, die nach dem Kriege einsehbar, hat die Grundlage gegeben, auf der eine zutreffende Urteilsbildung über die deutsche Außenpolitik der Vergangenheit möglich ist.

Deshalb sind von besonderer Bedeutung für die allgemeine politische Bildung solche Bücher, die auf verhältnismäßig knappem Raum einen auf realpolitischer Grundlage aufgebauten Ueberblick über die politischen Ereignisse und Handlungen eines ganzen Zeitraumes bieten, wie das Buch von Dr. Paul Harms „Vier Jahrzehnte Reichspolitik“.

Besonderes Interesse beansprucht dabei die Darstellung der Außenpolitik des Fürsten Bismarck. Das hat die Darstellung des Verfassers, daß dieser glänzende Techniker der äußeren Aufmachung als Staatsmann ein blendender Fehlschlag der Weltanschauung ist, gewinnt immer mehr an Berechtigung.

Von um so größerem Interesse ist es, die näheren Umstände kennen zu lernen, unter denen jene folgenschweren Entscheidungen Bismarcks getroffen wurden. Dabei tritt mit der Durchforschung der Geheimnisse immer mehr die Gestalt der „grauen Eminenz“ in den Vordergrund, des Geheimrats von Hofstein, jenes früher den Augen der meisten, auch seiner Amtsgehilfen verborgenen Sonderlings, oder in jener Zeit die deutsche Außenpolitik maßgebend beeinflusst hat.

Gewiß war Hofstein ein Sonderling, aber wenn wir seine krankhaften Eigenheiten abziehen, so bleibt doch noch genug an ihm übrig, um ihn als ein Produkt deutschen Volkstums zu erkennen.

Die Sicherheits- und Räumungsfrage.

Um die englisch-französische Einigung.

Verschiedene Beurteilung der Einigungsmöglichkeit in Paris. — Briands Absichten.

F.H. Paris, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein Vorschlag über die an Deutschland abzuführende Note in der Frage der Räumung der Kölner Zone ist heute im Verlaufe des Ministerrates dem Präsidenten Doumergue vorgelegt worden.

Es herrscht zweifellos das Bestreben vor, die französischen und englischen Anschauungen in der Angelegenheit in Einklang zu bringen.

Die Ansichten darüber, ob man dazu gelangen werde, ein Einvernehmen herzustellen, gingen aber heute in Pariser politischen Kreisen sehr weit auseinander. Man begegnete dem stärksten Optimismus, andererseits auch dem stärksten Pessimismus, das heißt, es gibt Politiker, die überzeugt sind, daß dieses Einvernehmen sich leicht werde herstellen lassen, während andere erklären, daß ein solches unmöglich sein werde.

Daß Briand die Angelegenheit der Kölner Zone schon gerne erledigen möchte und daß er mit England zu einem Einvernehmen kommen will, um in der Frage des Sicherheitspaktes größere Handlungsfreiheit zu haben.

Wenn die Vorkonferenz zusammentreten wird, um die endgültige Note wegen der Räumung Kölns an Deutschland zu beschließen, steht noch nicht fest, doch glaubt man, daß am Mittwoch die Sitzung stattfinden könnte.

Fochs Besuch in London.

v. D. London, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) „Evening News“ schreibt, daß man in politischen und diplomatischen Kreisen über den bevorstehenden Besuch des Marschalls Foch in London am 3. Juni gelegentlich des Geburtstages des Königs sehr befreudigt sei.

Der rumänisch-deutsche Konflikt.

Aus Bukarest wird uns geschrieben: Laut einer Meldung des „Cuvantul“ fand im Ministerium des Äußeren zwischen dem Minister des Äußeren Duca, dem Finanzminister Vintila Bratianu und dem Rechtsberater der rumänischen Regierung, dem Woodroffe Dr. Rosenthal eine Besprechung statt, in der beschlossen wurde, den Vorschlag Deutschlands endgültig abzuweisen.

Es ist für das deutsche Volk eine Lebensnotwendigkeit, sich politisch zu bilden. Nichts ist falscher, als wenn man annimmt, wie dies selbst ein Spengler ausgesprochen hat, daß allenthalben die Massen unpolitisch seien und daß sich unser Volk darin nicht von anderen unterscheiden. Es ist vielmehr eine traurige Wahrheit, daß das deutsche Volk in seiner politischen Bildung nicht nur gegenüber dem englischen Volk, sondern auch gegenüber manchen anderen Völkern zurückgeblieben ist.

Deutsche kaufmännische und industrielle Expedition nach Mexiko.

Unter dem Protektorat der Regierung von Mexiko wird das amerikanische Generalkonsulat in Hamburg eine von Ende Mai bis Mitte August dauernde deutsche kaufmännische und industrielle Expedition nach Mexiko veranstalten. Ziel und Zweck der Expedition lassen sich dahin zusammenfassen, daß deutschen Kaufleuten und Industriellen unter geringem Kostenaufwand Gelegenheit gegeben werden soll, Land und Leute von Mexiko kennenzulernen und Handelsbeziehungen anzuknüpfen und zu erneuern.

Beratungen des französischen Ministerrats.

Keine Beschlüsse über die Sicherheits- und Räumungsfrage. — Caillaux' Finanzprojekte. — Das Marokkoproblem.

F.H. Paris, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im heutigen französischen Ministerrat ist weder über die Frage der Räumung der Kölner Zone noch über den Sicherheitspakt irgend eine Entscheidung getroffen worden. Der Ministerrat beschäftigte sich in der Hauptsache mit den Finanzprojekten, weil der Finanzminister Caillaux bereits am nächsten Dienstag hierüber in der Finanzkommission der Kammer Bericht erstattet.

Über die Sicherheitsfrage erklärte Briand den Zeitungsvertrtern, daß er wegen Zeitmangels seine Projekte bezüglich der Note an die Reichsregierung in der Abrüstungsfrage und bezüglich der weiteren Note wegen des Sicherheitspaktes nur habe vorzulegen können.

Im Ministerrat erstattete auch der Minister für öffentliche Arbeiten Laval einen Bericht über die deutschen Naturallieferungen. Besonders schärfte er eingehend die Aufmerksamkeit, welche die Befestigung von Eisenbahnmaterial hervorgerufen hätte. Er beantragte Maßnahmen, die dazu dienen sollen, den Arbeitern der Eisenbahnindustrie Arbeitsgelegenheit zu schaffen.

Auch über das Marokkoproblem wurde gesprochen. Caillaux äußerte sich darüber nach Schluß des Ministerrates in folgender Weise: In Marokko werde keine Offensiv-Aktion unternommen, vielmehr nur Aktionen, die dazu bestimmt seien, Leute welche sich auf französisches Gebiet einschleichen, hinauszuwerfen. Frankreich sei das Opfer eines ungerechtfertigten Angriffs, die Operation würde ausschließlich in einem Gebiet vollzogen, das unter französisches Mandat gestellt sei.

Auf diese Weise werden die Gesamtkosten der Expedition für den einzelnen Teilnehmer bei normalen Ansprüchen nur etwa 500 Dollar betragen.

Die Expedition beginnt am 30. Mai in Hamburg, wo sich die Teilnehmer mit dem Dampfer „Rio Panuco“ der Ocean-Linie nach Vera Cruz einschiffen. Bei ihrer Ankunft in Vera Cruz wird die Expedition durch Vertreter der Regierung und der Handelskammer empfangen. An den Empfang schließt sich eine Besichtigung der Stadt und ihrer Anlagen an. Der zweite Reisetag führt die Teilnehmer nach Puebla, wo ebenfalls ein Empfang durch die Behörden, Handelskammer und Missionäre stattfindet.

Alles in allem stellt die Expedition für deutsche Kaufleute und Industrielle eine selten günstige Gelegenheit dar, sich mit Mexiko, Volkstum und Geschichte Mexikos bekannt zu machen und Einblicke in die Abhängigkeitsverhältnisse zwischen Mexiko für den deutschen Kaufmann bietet. Darüber hinaus wird die Expedition viel dazu beitragen, das enge Freundschaftsverhältnis zwischen Deutschland und Mexiko weiter zu festigen und auszubauen.

Persil Gerade für Wollwäsche gibt es nichts besseres. Persil reinigt tadellos schon in kalter Lauge, das ist ein gewaltiger Vorzug! Die Stücke bleiben locker und weich und leiden auch nicht in der Farbe. — Ohne Chlor —

Glaneure des Lebens.

Roman

von

August Allan Hauff.

Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.

189. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Brandstatter wandte sich halb ab. „Das ist doch selbstverstandlich, Albert, wir halten zusammen.“ Er uberlegte etwas, weil er wieder die Flicken und Schaden an Alberts Anzug bemerkte, druckte ihm die Hand und sagte plucklich: „Ich habe etwas vergessen, Albert. Ich habe meine Handschuhe bei dir liegen lassen.“

„Nicht nötig“, erwiderte Brandstatter, wandte sich um und lief in das Haus. Er betrat das Zimmer, entnahm seiner Brieftasche ein paar hundert Mark und legte sie aufs Pult. Dann nahm er seine Handschuhe in die Hand und verzabschiedete sich noch einmal von dem Bruder.

Als er wieder im Zug saB, erfaBte er erst die GroBe der Verpflichtung, die er auf sich genommen hatte. Dann lachelte er. Was bedeutete ihm dieser Betrag bei normalen Verhaltnissen? Der Zufall wird uns retten, dachte er hoffnungslos, blickte in die vorbeifliegende Landschaft und biB die Zahne zusammen.

Achtes Kapitel. Wuntlich war Graf Vermans zur Stelle. Er erschien elegant und sorgfult wie immer, im Cut, druckte Meschede Hut, Stod und Handschuhe in die Hand und betrat das Arbeitszimmer Dr. Nachlups, der erstent seinem Gast entgegenlief und ihn zum Sitzen einlud.

„Guten Tag, mein verehrtester Herr Doktor!“, sagte Vermans und sah staunend auf die hohen Bliherwande. Mit langsamen Schritten ging er im Zimmer umher, als wenn er sich in einem Museum befande. „Sie missen schon entschuldigen, Herr Doktor, aber das alles interessiert mich ungeheuer.“

„Aber bitte, Herr Graf“, sagte der Doktor lachelnd und freute sich uber das Interesse seines Gastes. Vor einem Bliherbord blieb Vermans stehen. Es war das Nach, in dem die Sportliteratur untergebracht war. Die Graf zog ein kleines Almanachwerk uber Hindernissport zwischen andern Blihern hervor, schlug es auf und blickte traumverloren auf die

photographische Abbildung eines jungen Mannes in Husarenuniform, der zu Pferde saB. „Das war ich mal, Herr Doktor. Sehen Sie: Graf Vermans auf Antons, Sieger des Inlandpreises fur Vollblut, 1892. Ja —!“ Er stellte das Buch wieder in die Bibliothek, betrachtete die Gemalde, ging zum Pult hinuber und sah auf die Galerie der Bilder vieler bekannter Persnlichkeiten. Mitten dazwischen hing das Portrat einer jungen Dame, es war ein ganz altes Bild, und die junge Dame muBte heute bereits ein Mitterchen sein. Ein fluchtiges Lacheln huschte uber Vermanss Zuge, als er dies Gesicht mit den edlen geraden Zugen erkannte; sie war einst eine bedeutende Schauspielerin gewesen und hatte eine kleine Vorliebe fur Pferde und Husaren. O, ein biBchen nur. Vermans atmete schwer auf, wandte sich dann dem Doktor zu und nahm in dem dargebotenen Sessel Platz.

Meschede brachte Kaffee und stellte eine silberne Schale mit Gebad auf den Tisch. Er schenkte in die Tassen der Herren und verschwand lautlos.

„Ihr Kaffee ist ein Gedicht, Herr Doktor!“ behauptete Vermans und probierte mit entzudtem Gesicht. „Sehen Sie, bei dem Kaffee fangt die Tragodie meines Lebens an. Meine Wirtschaftlerin setzt mir ein ungenieBbares Zeug vor und behauptet, ich vertrage ihn nicht starker. Ja, das sind Alterserscheinungen!“ lachelte er, zerbrach ein Stuck Kuchen und schob es in den Mund.

Dr. Nachlup stellte Zigarettenkiste und Aschbecher auf den Tisch und beobachtete, mit wela seinem Anstand der Graf den Ring von seiner Bernstorff zog, die Spitze abschneid und sie anrauchte mit der Geste eines Mannes, der solche Genusse zu schatzen weiB.

„Mein sehr verehrter Herr Graf“, begann der Doktor und schob seine Tasse zuruck. „Ich nehme an, Sie erraten den Grund, der mich bewogen hat, Sie zu mir zu bitten.“

„Allerdings, Herr Doktor“, entgegnete Graf Vermans. „Ich glaube nicht fehl zu gehen, wenn ich annehme, daB es sich um Helga und Baron Niki handelt.“

„Ganz recht, Herr Graf. Ich kenne Baron Brandstatter nicht. Aber daB Sie sein Freund sind, stellt ihm das beste Zeugnis aus.“

Vermans lachelte etwas. „Ich bin kein Freund, Herr Doktor, weil ich ihn besser kenne, als er sich selbst. Wenn ich trotzdem meinen EinfluB nicht auf ihn geltend machen konnte, der uns diese Unterredung erspart hatte, so lag das nicht an ihm oder an mir, sondern an den auBeren Umstanden, die in Baron Nikis Leben bis in diese Tage hinein die hauptsachliche Rolle gespielt haben.“

Dr. Nachlup horte aufmerksam zu.

„Baron Niki ist ein Mensch, Herr Doktor, dem stets das Gluck in den SchoB gefallen ist. Manches, um das andere ein Leben lang kampfen muBten, fiel ihm ohne geringste Bemuhung zu. Darin muB man den Grund suchen, daB er heute tatsachlich noch nicht mit Ihrer Tochter verheiratet ist. Er hat nie im Leben erfahren, was Pflicht ist, und so ist er sich selbst nicht bewuBt, was fur ein Unrecht er auf sich geladen hat.“

„Sehr richtig, Herr Graf, aber ich sehe nicht die Wege, das zu andern.“

„Ich sehe diese Wege, Herr Doktor. Ich habe oft mit Niki uber diesen Punkt gesprochen. Alles Zureden hat nicht geholfen. Und jetzt ist es mir klar, daB man Baron Niki nicht bitten darf, sondern zwingen muB, zu heiraten.“

Der Doktor lachelte unglaubig. „Wie ware das moglich, Herr Graf?“

„Ich bin nicht Nikis Vormund, Herr Doktor. Aber ich bin ein Mann, der sein eigenes Leben verfehlt hat und der es nur noch als einzige Aufgabe betrachtet, seinen Freund nicht dieselben Wege gehen zu sehen, die er selbst gegangen ist, ihn vielmehr rechtzeitig bei der Hand zu nehmen und ihm den richtigen Weg zu weisen. Wo dieser richtige Weg liegt, daruber sind wir beide einer Meinung. Und jetzt will ich Ihnen etwas verraten, Herr Doktor, worin ich die Moglichkeit einer Verwirklichung unserer Wunsche erblicke.“ Vermans streifte die Asche seiner Zigarette ab und machte eine kleine Pause. „Baron Niki hat in den letzten Tagen Erfahrungen gemacht. Er hat zum ersten Male im Leben gesehen, daB das Gluck, welches ihm bisher tren war, ihn verlassen hat.“

Der Doktor blickte auf. „Sie meinen wahrscheinlich, daB Baron Brandstatter sein Geld verloren hat?“

„Sie wissen?“ fragte Vermans uberrascht.

„Ich habe es durch einen Zufall erfahren.“

„So ist es, Herr Doktor. Niki steht heute vor dem Augenblick im Leben, wo er sich sagen muB, entweder ein dicker Sirich, oder es geht zu Ende. Diese beiden Moglichkeiten gibt es nur fur ihn, und jetzt, meine ich, ist der Augenblick gekommen, wo wir eingreifen muBten.“

Dr. Nachlup nickte, verstehend, mit dem Kopf. „Dieselbe Idee habe ich auch gehabt, Herr Graf. Ich kann Ihnen sogar sagen, daB ich gestern abend, allerdings vergebens, versucht habe, Baron Brandstatter in seiner Wohnung anzutreffen. Ich wollte ihm einen Vorschlag machen, der sich mit Ihren Ansichten deckt.“ (Fortsetzung folgt.)

Sprengel SCHOKOLADE KAKAO-PRALINEN haben die Fahrung durch ihre Gute. B. SPRENGEL & CO. HANNOVER/GEGR. 1858

Generalvertreter und Fabriklager in Karlsruhe: H. Blum & Co., Karlsruhe, Nebeniusstr. 50. Tel. 2917.

Kapitalien

Gesucht ges. bod. Bins 700-800 Mk. fur zwei Jahre. Angebote unter Nr. 211861 an die Badische Presse.

10-15000 Mark

auf I. Hypothek bei gutem Bins gesucht. Schadung 125000 Mark. Angebote unter Nr. 211888 an die Badische Presse erbeten.

500 Mark

auf Grundschuldbrief sofort gesucht. Angebote unter Nr. 211873 an die Badische Presse erbeten.

Mark 400

von Privat gegen guten Bins und Sicherheit zu leihen gesucht. Anord. unter Nr. 211882 an die Badische Presse.

Hausfrauen! kauft nur Scheuerstiche NIXE Die besten der Gegenwart. Grossste Haltbarkeit, Saugfahigkeit. Nur echt mit diesem Hinkel. zu haben in allen einschl. Detailgeschaffen. Grossisten zum Bezug weist nach: Gebruder Friese, Aktiengesellschaft, Kintzau Bez. Dresden.

Loflund's Nahr-Preparate seit 60 Jahren bewahrt. In allen Apotheken u. Drogerien erhaltlich! Malz-Extrakte die Vitamine des Gerstenmalzes enthaltend. Malz-Suppen-Extrakt zur Bereitung der Dr. Koller'schen Malzsuppe. Nahr-Maltose fur Sauglingsernahrung als Zusatz zu mit Wasser verdunnter Kuhmilch. Malz-Extrakt-Husten-Bonbons unerreicht in Wohlgeschmack u. kofender Wirkung.

Klavier- u. Violinunterricht erteilt v. Zimmermann, Uhlandstrasse 3. Otto Weber Schutzstrasse 38 Moderne Herrenschneiderei Stoffe in allen Preislagen. MEDIGE Preise. Reelle Bedienung.

Wem seine Pflanzen lieb sind, dunge nur mit Jallmayers Pflanzendunger. In allen Drogerien, Samen- und Blumenhandlungen, sowie sonstigen einschla. Geschaffen.

Karl Ruidiger 23 Akademiestrasse 23 Herren-Mass-Schneiderei! Massige Preise. - Sorgfaltige Bedienung. B9572

Herren- und Damen-Rader nur gute Marken, mit Garantie, bereits bei 20 Mark Anzahlung prompt lieferbar. Verbände Sonderrabatt. Vertreter: M. Burkert, Kein Laden. Waldstr. 8. Kein Laden.

Globella das beste Bohnerwachs Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig. Solides, gut beschliffen. Fabrikanten nehmen nicht zur Abblutung des Bantpreises sowie zum weiteren Ausbau.

Geldgeber Betellige mich mit A1994 Mk. 30-40000 an gutem Unternehmen (mogl. tatig). Gef. Angebote unter F. Lu. 4048 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh.

Eheanbahnung! Braun Roja Morisch, Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 64, III. Ges. 1911. Telefon 4239.

W. KNOBLOCH OFFENBURG i. B. geg. 1079 ERSTKLASSIGE PIANOS

VORNEHME FORMEN HERVORRAGENDE KLANGFULLE Odeon-Haus, Kaiserstrasse 1864a

J. Freier & H. Böhlinger Kungfreie Mobelspektion u. Lagerung KARLSRUHE i. B. Sofienstrasse 113. Telefon 2309 empfiehlt sich zur Besorgung von Umzug unter persnlicher Leitung u. billigster Berechnung.

Makulatur-Papier Gute laubere geronnen, als Einwickel- u. Gabelpapier gelandet u. haben in der Druckerei der Bad. Presse.

Einige Damen konnen sich an Handarbeit ersparen. zweimal wochentlich (sonntags) beteiligen. Anfertigung von feinen handgearbeiteten Angarier-Breteln, Bulaagen-Gulden u. reinter Bude. Zu erfahren unter Nr. 211514 in der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf! Wegen Platzmangel werden billig abgegeben: 30 Parallelschraubstucke, 100-180 mm Backenbreite. 10 Schmirgelschleifmaschinen, versch. GroBen. 1 Schraubenschneid- u. Zapfenfrasmachine modernster Bauart. 2 Binkelkaltzugen 9127. 2 Brennholzkreissagen. 2 Pionier-Arbeitsgerate. 2 Ambosse mit 2 Hornern und Stauch. Elektro-Flaschenzug, 500 kg Tragkraft. 3 Lochplatten in verschiedenen GroBen. 6 Richtplatten in verschiedenen GroBen. GroBere Mengen GuBstahlhammer u. Spiralbohrer etc. 1 gebr. Saubehormaschine fur FuB- und Kraftbetrieb. 1 gebr. Tafelschere, 1000 mm Nutzlange. 1 gebr. Drehbank 110 mm Drehlange. Rosenberg & Co., Karlsruhe Wilhelmstrasse 57.

Der fursorgliche. Deine Hande sind so schon, Doch den FuB auch muBt Du pflegen. Auf die Huhneraugen zeh'n MuBt Du „Lebewohl“ auflegen. Gemeint ist naturlich das beruhmte von vielen Arzten empfohlene Huhneraugen-Lebewohl fur die Zehen und Lebewohl-Ballenstheilen fur die FuBsohle. Blechdose 8 Pfaster 75 Pfr. erhaltlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: Droge G. Fillinger, Kaiserstrasse 65. Droge F. Reisler, Sofienstr. 128. Droge C. Roth, Herrenstr. 26. Droge Walz, Kurvenstr. 17. Merkur-Droge, Philippstr. 14. StrauB-Droge, in Muhlburg.

PHANKO
Pfannkuch
 Ausnahme-Reklameverkauf
 vom **4. Montag** bis **16. Samstag**
 der bekannten
Glach-Konfitüren
 (rein Frucht und Kristallzucker)
1925er Kochung
Zwetschgen
 Pfund-Glas **75 Pfg.** | 2 Pfund-Eimer od. Dose **1.45 RT.**
Birfisch
Johannisbeer
 Pfund-Glas **90 Pfg.** | 2 Pfund-Eimer od. Dose **1.75 RT.**
Aprikosen
Erdbeer
 Pfund-Glas **1.20** | 2 Pfund-Eimer od. Dose **2.30 RT.**
Apfelgelee
 Pfund-Glas **80 Pfg.** | 2 Pfund-Eimer od. Dose **1.50 RT.**
Preiselbeeren
 2 Pfund-Eimer **1.50** oder Dose **1 RT.**
Kostproben
 während dieser Zeit in sämtlichen Stadtkaffeehäusern sowie in Durlach und Ettlingen
Pfannkuch

Karl Klemp
 Internat. Spedition -> Güterbestätiger
KARLSRUHE i. B.
 Bürgerstrasse 3 Telephone Nr. 210-



Die **Triumph-Schreibmaschine**
 vereinigt in sich alle Vorzüge einer erstklassigen Schreibmaschine.
 Von der für den Telegraphenbetrieb hergestellte Triumph-Schreibmaschine bestellte die deutsche Reichspost vor kurzem 600 Stück. 8384
 Günstige Zahlungsbedingungen.
Georg Mappes,
 Karlsruhe
 Karl-Friedrichstr. 20. Telefon 2264.

Harmoniums
 2 Reg. Mk. 238 -
 9 Reg. Mk. 297 -
 13 Reg. Mk. 411 -
 Zahlungserleichterung
 Frankofreilieferung.
Karri Gang
 Kaiserstr. 167, Tel. 107
 Salamander-Schreibhaus

Uhren Goldwaren Trauringe
 empfiehlt billigst 861-
Q. Schellner, Uhrm.
 Sebelstr. 28 gegenüber
 Café Bauer Eig. Repa-
 raturwerkstätte Tel. 5538

Sauber gewaschen
 wie neu gebügelt
pünktlich geliefert
 erhalten Sie von der
Neuwäscherei PHOENIX
 ihre **Kragen**
 Manchetten, Vorhemden
 und Oberhemden.
 Annahmestelle
Färberei D. Lasch,
 Soffenstraße 28
 Kaiserstraße 44
 Körnerstraße 1
 Kurvenstraße 1
 Marienstraße 79
 Ludwig-Wilhelmstr. 11
 Rheinstraße 25
 Durlach:
 Hauptstraße 86
 Tel. 1953 4211

+ Magerkeit +
 Schön voll Körperform an
 durch **Steners Oriental Kraft**
 pillos od. Kaffeeersatz für
 Damen prachtvolle Büste
 Preiswürdig in Gold-Medall.
 und Ehrdipl. in kurzer Zeit
 große Gewichts- u. 25 Jahre
 weltbekannt. Garantiert an-
 schädlich. Streng reell.
 Viele Dankschreiben. Aerzt-
 lich empfohlen. Preis Packung
 100 Stück 2.75 Mark.
 Depot: **Karlsruhe**
Hilde-Apothek, A12

Magerkeit
 ohne voll e Körperfor-
 men durch
Grossers Kraftpulver
 in 8 bis 8 Wochen bis 30
 Pfd. Zunahme. Garantiert
 unschädlich. Aerztlich
 empf. Streng reell. Viele
 Dankschreiben. Preis
 Kart. m. Gebrauchsanw.
 Mark 3.- A4507
Hof-Apothek Karlsruhe
 Kaiserstraße 211

Schweinsköpfe
 mit dicker durchwachsender
 Backe.
 9 Pfd. gesalzen M. 3.80
 9 Pfd. goldgelb ger. M. 4.50
 9 Pfd. Euter-Rauch M. 4.40
 30 und 50 Pfd. Bahnkoll.
 2 Pfg. pro Pfund billiger.
Käse
 direkt an Verbraucher
 9 Pfd. gelbe Broden M. 3.85
 9 Pfd. rote Kugel M. 3.95
 9 Pfd. dan. Edamer-Fett M. 4.10
 9 Schweizer M. 9.45
 ab Nörtori - Nachnahme.
KA. L. RAMM, Nörtori
 (Holst. Nr. 22. A142)

Moderne Damenhüte
 in Strohhüte und Seide, reich mit Band
 und Karaffe garniert, in großer Auswahl.
 Preis: M. 10.-, 12.-, 16.-.
Pauline Bächold, Damenputz
 Amalienstraße 47, bei Dörfler.
 Anterzianna und Umarbeiten nach neuesten
 Modellen schnell und billig.

Holz einer Kugelkäse
 Edamer Form, rot gewachst, ca. 4 1/2 Pfd., per Pfd.
 M. 0.40; Holsteiner Tafelkäse, Backsteinform, ca. 4 1/2 Pfd.,
 per Pfd. M. 0.40; Holst. Tisch-Art, ca. 20 Ltr. Vollm.
 Brd. 9 Pfd., per Pfd. M. 0.50; Dan. Schweizer, 30% Fett,
 hochfein gelochte Ware, Postpaket 9 Pfd. = M. 9.-;
 Rollmops mit Gurkeneinl., Bismarckheringe, 4 Ltr.-
 Dose M. 3.30, 2 Ltr.-Dose M. 1.75, Bratheringe 4 Ltr.-
 Dose M. 3.-; Holsteiner Molkerei-Butter, stets frisch
 zum Tagespreis, bietet freibl. ab hier, Verpack. frei, an
Christian Vob, Nörtori 8, Holstein.

Ein kleines Wunder
 Die Schreibmaschine für 39 Mk.
 1 Jahr Garantie, 6 Durchschläge
 Sieb, Schrift, kein Spielzeug
 Normalzeitlänge
 Auf Wunsch bequeme Ratenzahlg.
 Prospekt u. christprobe 50 Pfg.
 Vertriebsstellen werden vergeben A1236
F. Danziger, Berlin NW 21
 Turmstraße 19/55 Postcheckkonto 78028

Prima Konium-Zigarren
 gegen neues oder gebrauchtes, jedoch unterhält.
 4 Zigaretten-Auto oder Motorrad liefert
 an tauschen gefucht. Gef. Angebote unt. Nr. 1919a
 an die „Bad. Presse“.

Kurzwaren
 für Schneiderei u. Hausbedarf

Miederband ohne Stäbchen Meter	15	Zentimetermaße Stck.	9
Halbleinenband 3 Stück	18	Schuhnestel 100 cm 5 Paar	25
Nahband gute Qualität . 10 Meter-Rolle	22	Druckknöpfe Dgd. 3/4	2
Schuhnesiel rund und flach Paar	5	Gardinenringband Meter	10
Stopfgarn schwarz und weiß . . . Knäuel	5	Gummiband Abschnitte Stück ca. 60 cm 15	8
Stopfwolle schwarz und farbig . . . Karte	9	D'Strumpf-Halter Paar	10
Sicherheitsnadeln in Mappen 5	3	Wäscheknöpfe unsere la. Spezialmarke, Karte à 4 Dtzd,	25
Stecknadeln Brief	5	Armbilätter Paar	35
Stahlstecknadeln 50 Gramm Blechdosen	25	Große Posten bunter Borden	
Haarnadeln Lockennadeln Brief	1	Meter 95 75 45	
Zopfnadeln Päckchen	5	Tietz	
Wäschefeston 10 Meter Stück	35		
Wäschebördchen 5 Meter Stück	18		



Das Kaffeekränzchen von Frau Meier
 Setzt doppelt so viel Kuchen ist,
 Weil Landbu nicht mal halb so teuer
 Und gut wie beste Butter ist.

Verlangen Sie beim Einkauf von **Landbu** Margarine das interessante
 Würfelspiel Landbu-Männchens Weltreise! 1992a

Jakob Finkelstein
 G. m. b. H.
 liefern prompt und billigst
Kohlen, Koks
Briketts, Holz.
 Nur erste Qualitäten.
 Telefon 2575 u. 2875. Büro: **Fasanenstr. 6.**

Verlobungs-, Vermählungs- u. Dankkarten
 werden rasch und preiswert angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Tausendmarkscheine
 Alte rotgestempelte für Sammler verkauft per Stück **75 Pfg.**,
 bei 50 Stück **70 Pfg.** A1667
Möller, Düsseldorf, Laisenstr. 42, pt.

PHANKO
Pfannkuch
 Eingetroffen:
 Neue Waggon
EIER
 zum Einlegen.
 Die bekannten Holländer
Trink-Eier
 extra schwer
 ca. 80% braune Ware
 fachmännisch durchleuchtet
 und bearbeitet
 10 Stck **1.48** | 25 Stck **3.67**
 100 Stck **14.50**
 Schwere
 Italiener u. Steiermärker
Trink-Eier
 10 Stck **1.28** | 25 Stck **3.17**
 100 Stck **12.50**
 Frische
Steiermärker
 10 Stck **1.08** | 25 Stck **2.67**
 100 Stck **10.50**
 Bei Originalkiste 720 u.
 1440 Stück Inhalt
 100 Stck **10.30**
 Wasserglas und Eisfang
 zum Einlegen
Pfannkuch

FAHRRÄDER
 beste Marken, bis
 zur feinsten Luxus-
 ausfüh. mit 2 Jahre
 ten Jährt-Garant-
 tie, lassen Sie am
 vorzteilbarsten und
 billigsten bei
St. L. Dinges, Bulach, Hauptstraße 68
 Auf Wunsch bequeme Monatsablung

Oberhemden
 nach Maß, bei allerbest. Verarbeitung und
 Garantie für tadellosen Sitz, fertigt billigst 7809
Wäschegechäft A. Schoch,
 Hauptstr. 82.
 (Eigene Anterzianna im Hause.)

Ich bin
 jetzt davon überzeugt, daß
Zapf-Trocken
 auch Ihnen unentbehrlich ist, sobald Sie eine
 Probe gemacht haben. 21070